



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911**

178 (18.4.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146028](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146028)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Einsendungen 30 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag N. 2.49 pro Quartal.  
Einzelnummer 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg.  
Kurzweilige Inserate . . . 50  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Größte und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448  
Druckerei-Bureau (An-  
nahmen, Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 218

Nr. 178.

Dienstag, 18. April 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Einsturz der Kuppel des neuen Darmstädter Hauptbahnhofes.

Darmstadt, 17. April. Am ersten Osterfeiertag, mit-  
tags gegen 2 Uhr, ist die eiserne Dachkonstruktion der großen  
Kuppel über der Mittelhalle des Empfangsgebäudes, das so-  
eben im Rohbau fertiggestellt wird, unter mächtigem Krachen  
eingestürzt. Die nach den Plänen der Eisenbahnbau-  
behörden von einer großen Darmstädter Firma ausgeführte  
Kuppel hat ca. 15 Meter im Geviert und erhob sich in einer  
Höhe von ca. 7 Meter auf den ca. 15 Meter hohen mächtigen  
Pfeilern aus Kalksteinen, welche in die Front, resp. Rückseite  
des Empfangsgebäudes eingefügt sind. Von den Auflagen sind  
einige schwere Steine abgestürzt. Da man mit der Montierung  
noch beschäftigt war und ein Teil der inneren Verstrebungen  
noch fehlte, ist es auch möglich, daß die wegen der Feiertage  
erfolgte provisorische Befestigung durch das Holzgerüst bei dem  
um diese Zeit herrschenden Sturmwind nicht stand hielt. Durch  
einen glücklichen Umstand ist kein Menschenleben zu beklagen,  
da der gerade in der Nähe befindliche Wächter, als er das  
Krachen hörte, noch rasch sich aus dem gefährlichen Raum ent-  
fernen konnte. Wie Augenzeugen erklären, ist die Kuppel in  
sich selbst zusammengefallen. Der Materialschaden ist ziemlich  
bedeutend.

Schweres Ballonunglück.

Dresden, 16. April. Bei dem heutigen Ballon-Wettfliegen  
des Königlich-Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt ereignete  
sich ein schwerer Unglücksfall. Infolge des herrschenden  
Südweststurmes rief sich der Ballon Nordhausen vorzeitig  
los. Der Fabrikbesitzer Otto Korn aus Dresden, der ihn mit  
mehreren Soldaten zurückhalten wollte, blieb am äußeren Korb-  
rand hängen. Um ihn zu retten, zog der Ballonführer Haupt-  
mann von Dittman vom Feldartillerie-Regiment Nr. 75 in  
Halle die Reißleine. Das Gas entwich jedoch zu langsam  
und der Ballon wurde gegen das Gebäude der Gasanstalt ge-  
schleudert. Bei dem Anprall stürzte der Fabrikbesitzer Korn auf  
14 Meter Höhe herab und trug einen Beinbruch davon.  
Der Ballon trieb sodann gegen einen Blitzableiter, wobei das ent-  
weichende Gas sich an den Funken der Gasanstaltsesse entzündete.  
Der Korb stürzte mit den vier Insassen herab, durchschlug  
zum Teil das Dach der Gasanstalt und blieb in der Erde stecken.  
Hauptmann von Dittman erlitt einen schweren Schädelbruch  
und liegt zur Zeit noch bestimmungslos; die übrigen Insassen  
sind ebenfalls mehr oder weniger schwer verletzt. Es sind dies  
die Herren Zahnarzt Dr. Bodmann-Weipzig, Dr. Körte-Weipzig  
und Referendar Urban-Weipzig. Sämtliche Verletzte wurden in  
das Johannstädter Krankenhaus gebracht.

Dresden, 17. April. Nach den neuesten Erkundigungen  
schwebt Hauptmann v. Dittman noch in Lebensgefahr.  
Er erlitt außer schweren inneren Verletzungen einen schweren  
Schädelbruch und einen Fußbruch und lag noch am Morgen  
ohne Bewußtsein. Das Befinden des Zahnarztes Bodmann und  
des Referendars Urban aus Weipzig, die beide leichte Ober-  
schenkelbrüche und Quetschungen davongetragen haben, ist ver-  
hältnismäßig befriedigend. Dr. Körte ist bereits gestern nach  
Weipzig zurückgereist, während Fabrikbesitzer Korn in ein-  
igen Tagen wiederhergestellt sein dürfte.

Ein Geheimpolizist als Verbrecherhauptmann.

Berlin, 18. April. Aus Paris wird gemeldet: Seit  
Osterfesttag wird der Pariser Geheimpolizist Gaston Warté  
als Einbrecher, Falschmünzer und mutmaßlicher Mörder von  
seinen bisherigen Kollegen gesucht. Warté, ein ehemaliger  
Unteroffizier, ist erst seit 2 1/2 Jahren bei der Polizei. Auf  
seinen Streifzügen durch Paris hatte er eine junge Prostituierte  
kennen gelernt, die nach ihrem Lieblingssparkum den Namen  
Blüder führte, dem Aussehen nach noch ein halbes Kind, aber  
eine gefährliche Verbrecherin war. Madame Blüder brachte  
Gaston Warté dahin, daß er seine Pflichten völlig vergaß und  
sich an die Spitze einer Pariser Verbrechergesellschaft stellte,  
deren Spezialität Einbrüche in Juwelierläden war. Die Be-  
hörde erfuhr schließlich, daß der geheimnisvolle Führer der  
Bande sich nach den Detektiv-Romanen Nick Carter nannte und  
beauftragte mit der Verfolgung des Anführers dieser Bande  
den Agenten Warté. Warté würdige den Dummheit der Situation.  
Er arrangierte mit seinen verbrecherischen Freunden wahre  
Reisefrüchte der Ueberwachung und empfing wiederholt lobende  
Anerkennungen seiner Vorgesetzten, bis diese schließlich durch  
einen Genossen über den festsamen Verbrecherhauptmann die

Wahrheit erfuhr. Als man Warté verhaften wollte, war er  
bereits verschwunden. Wie es heißt, ist er nach Belgien ent-  
kommen.

Deutsche Schüler in Paris.

Paris, 17. April. Die vom Berliner „Journal d'Alle-  
magne“ nach Paris gefandten 50 Schüler und Schülerinnen  
statteten heute der deutschen Botschaft einen Besuch ab und wur-  
den daselbst vom Botschafter Freiherrn von Schoen und dessen  
Gemahlin festlich bewirtet. Oberlehrer Dr. Schmidt sprach im  
Namen der jungen Gäste und der Austauschkomitees in herz-  
lichen Worten seinen Dank für die liebenswürdige Aufnahme  
aus, worauf der Botschafter erwiderte, es sei ihm eine große  
Freude gewesen, Vertreter der deutschen Schuljugend auf deut-  
schem Boden begrüßen zu können. Am Abend veranstaltete die  
Vereinigung Le Foyer de l'Écolier einen Ball zu Ehren der deut-  
schen Schüler und Schülerinnen.

Trench und Brandon.

London, 17. April. Das Reutersche Bureau veröffent-  
licht mit Bezug auf das Schreiben des Anwalts der Engländer  
Trench und Brandon, Sir William Bull, an die Presse einen  
Auszug aus dem Bericht des Präsidenten der internationalen  
Friedensvereinigung, Merckel, in dem es heißt: Was die  
Genauigkeit der Uebersetzung der beiden Briefe anbetrifft, die  
angefochten worden ist, so habe ich die deutsche Fassung, so wie  
ich sie erhalten habe, noch im Besitz und bin bereit, sie zu ver-  
öffentlichen oder sie zur Ansicht vorzulegen. Ich kann nur an-  
nehmen, daß Leutnant Brandon eine verstellte, rüdwärtige  
Uebersetzung dieser Briefe ins Deutsche zu Gesicht bekommen  
hat. Auch war und bin ich der Ansicht, daß es angebracht war,  
diese Briefe, aus denen hervorgeht, wie höflich die Deutschen  
unsere Landleute behandeln, zu veröffentlichen, da dies der  
Förderung der englisch-deutschen Freundschaftsbeziehungen  
nur dienlich sein konnte.

Die Revolution in Mexiko.

New-York, 17. April. Ein Telegramm aus Los Angeles  
meldet, daß die gesamten Streitkräfte der Mexikaner mit  
den Regierungstruppen bei Agua Prieta seit heute morgen  
6 1/2 Uhr in eine große Schlacht verwickelt sind.

London, 18. April. (Von unserm Londoner Bureau.)  
Der Daily Telegraph veröffentlicht heute ein Telegramm aus  
Douglas in Arizona, in welchem von dem dortigen entsandten  
Sonderberichterstatter des genannten Blattes die Schlacht be-  
schrieben wird, welche gestern zwischen mexikanischen Regie-  
rungstruppen und den Insurgenten stattfand und die mit der  
Niederlage der ersteren endete. Sie soll, wie der betreffende  
Korrespondent behauptet, die blutigste des ganzen Insurrektions-  
feldzuges bisher gewesen sein. Wie am Samstag gemeldet, be-  
schloß die mexikanische Regierung, sofort die ihr von den Rebel-  
len entzogene Stadt Agua Prieta zurückzuerobern, welche hart  
an der nordamerikanischen Grenze gelegen ist. Sie entsandte  
mittels Eisenbahn eine etwa 1000 Mann starke Abteilung nach  
Agua Prieta, während die Insurgenten mindestens 2000 Mann  
zählten. Der Kampf begann gleich nach Tagesgrauen. Um 1/2  
Uhr war bereits die Schlacht in vollem Gange. Auf beiden  
Seiten wurden Maschinengewehre gebraucht. Der Kampf be-  
gann mit einem überraschend erfolgten Angriff der Regierung-  
truppen auf die von den Insurgenten besetzte halbe Stadt  
Agua Prieta. Die Insurgenten antworteten sofort mit einem  
heftigen Gewehrfeuer und viele Geschosse schlugen wieder in die  
amerikanische Stadt Douglas ein, wo gestern verschiedene Per-  
sonen getötet worden sein sollen. Die Regierungstruppen stan-  
den unter dem Oberbefehl eines Sohnes des Präsidenten Diaz,  
während die Aufständigen unter verschiedenen Führern kämpften,  
worunter sich Garcia und Medina befanden. Garcia allein  
befehlste 600 Reiter. Es wird auch berichtet, daß auf Seiten  
der Insurgenten zahlreiche Nordamerikaner kämpften. Die Ver-  
luste auf beiden Seiten sind groß, doch läßt sich zur Zeit die  
Zahl noch nicht genau feststellen. Die an der Grenze befind-  
lichen Truppen hatten eine verzweifelte Aufgabe. Einerseits  
mühten sie sich zu verhindern, daß die Kämpfenden im Eifer des Ge-  
sechts oder auf der Flucht über die Grenze kamen, und ander-  
seits hatten sie alle Hände voll zu tun, um die Reuigeren  
zurückzuhalten. Trotzdem gelang es verschiedenen Reuigeren,  
über die Grenze zu kommen und den Kampf aus nächster Nähe  
anzusehen. Neunzig von Hundert der Einwohner von Douglas  
sind entschieden auf Seite der Rebellen und bereit, diesen zu  
helfen. Verschiedene englische Zeitungsberichterstatter, die  
gleichfalls die Grenze überschritten hatten, bielten sich in der  
nächsten Nähe der kämpfenden Parteien auf und melden, daß  
sich die Regierungstruppen sehr gut gehalten haben und auch  
trotz Kämpfen, aber schließlich von der Uebermacht zurück-  
geschlagen wurden. Verschiedene der von den Rebellen angeleg-  
ten Schützengraben befinden sich nur wenige Schritte von der

amerikanischen Grenze entfernt, denn auch diesmal standen die  
Insurgenten mit dem Rücken gegen die amerikanische Grenze,  
sodas das Feuer der Regierungstruppen die Stadt Douglas  
fortgesetzt bestreichen mußte. Offenbar hatte es in der Absicht  
der Angreifer gelegen, unter dem Schutz der Nacht sich zwischen  
die Rebellen und die amerikanische Grenze zu schieben, was aber  
von den Rebellen vereitelt werden konnte. Endlich sei noch er-  
wähnt, daß sich in den Reihen der Insurgenten auch mehrere  
Frauen als Kombatanten befunden haben sollen.

\* \* \*

München, 17. April. Auf dem Thalkirchner Oberfeld  
in unmittelbarer Nähe von München wurde in der Nacht zum  
Osterfesttag die 49jährige Prostituierte Menka Huber in  
bestialischer Weise ermordet. Der Täter, ein 25jäh-  
riger Arbeiter namens Anton Schmidt wurde verhaftet. Er  
legte ein Geständnis ab.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. April 1911.

#### Schwarz-blaue Legenden.

Die Neue Gesellschaftliche Korrespondenz befaßte sich „auf  
Grund von Mitteilungen von sehr beachtenswerter Seite“ mit  
einer Darstellung, die dieser Tage unter der Ueberschrift: Fürst  
Bülow und die Reichsfinanzreform durch die  
Presse gegangen ist. Die Sache spielte sich also ab:

Die Tägliche Rundschau hatte mitgeteilt, es sei  
ursprünglich die Absicht des Fürsten Bülow gewesen, dem  
sogenannten Blochreichstag gleich anfangs, als erste Aufgabe,  
die fertig ausgearbeitete Reichsfinanzreform zu unterbreiten.  
Dann aber habe sich Fürst Bülow überreden lassen, ihre Ein-  
bringung noch hinauszuschieben. Soweit die ursprüngliche,  
wie gesagt: irrationale Darstellung. Zunächst bemächtigte  
sich ihrer die Kölnische Volkszeitung, „bestätigte“ sie und fügte  
hinzu: es seien nationalliberale Abgeordnete gewesen, die  
den Fürsten Bülow bestimmt hätten, die vollendete Reichs-  
finanzreform im Schuttschuh ruhen zu lassen. Und dann mel-  
dete sich die Deutsche Tageszeitung zum Worte, erklärte, auch  
ihr wäre die Wichtigkeit dieser Darstellung der Vorgänge be-  
kannt, und tat ein übriges, indem sie den Aufbruch der Köln-  
ischen Volkszeitung noch um eine Zutat vermehrte und be-  
merkte, „rechtsstehende Politiker hätten den Fürsten Bülow  
damals vergeblich vor den verhängnisvollen Folgen eines  
Ausschubs gewarnt.“

Nun ist es, so behauptet die Neue Gesellschaftliche Kor-  
respondenz, unumwunden, leicht erweisbare Wahrheit, daß, als  
der Blochreichstag sich versammelte, die Reichsfinanzreform  
überhaupt noch nicht ausgearbeitet war. Das  
Missverständnis, das der Erzählung der Täglichen Rundschau  
offenbar zugrunde liegt, besteht darin, daß im Augenblick des  
Zusammentritts des Blochreichstags der damalige Staatssekretär  
des Reichsschatzantees Freiherr v. Stengel eine Teil-  
reform vorbereitet hatte, die im wesentlichen eine neue  
Branntweinsteuer und eine Tabaksteuer umfaßte. Dem Ein-  
bringen dieser Teilreform widersetzte sich Fürst Bülow aus  
eigenen Ueberzeugung deshalb, weil er ein entschiedener  
Gegner des Gedankens war, die Reichsfinanznot Stück um  
Stück, statt auf einmalige, durchgreifende Weise zu heilen. Am  
trat der Umstand hinzu, daß Herr v. Stengel bereits die feste  
Absicht geäußert hatte, bei nächster Gelegenheit seiner Abschied  
zu erhitzen, und es daher nicht angänglich schien, ihn noch mit  
der Ausarbeitung der Finanzreform in dem Totalumfang, den  
Fürst Bülow wünschte, zu beauftragen. Von dieser Sachlage  
erhielten die Führer der Blochparteien im Auftrage  
Reichsfinanzers vertrauliche Mitteilung. Und auch  
die „rechtsstehenden Politiker“ pflichteten der Auffassung des  
Fürsten Bülow bei. Herr v. Stengel ging und Herr Sydow  
trat an seine Stelle. Im Zeitraume von rund sechs Monaten  
leistete der neue Reichsschatzsekretär (dem dafür mehr Anerken-  
nung gebührt, als ihm zuteil geworden ist) die ungeheure Auf-  
gabe, die Reichsfinanzreform in der Höhe von 500 Millionen  
auszuarbeiten. Die Vorlage gelangte dann ohne jede Ver-  
zögerung an den Reichstag. Wenn demnach die Darstellung der  
Täglichen Rundschau wohl auf einer Verwechslung der Reichs-  
finanzreform mit den Teilprojekten des Herrn v. Stengel be-  
ruht, so sind die Details, mit welchen die Kölnische Volkszeitung  
und die Deutsche Tageszeitung diese Darstellung arabelsenartig  
verzieren haben, nur die Produkte einer allzu willkürigen Phan-  
tastik.

Auch hier begegnet man der systematischen Ver-  
drehung der Tatsachen, das immer wieder von einem  
weitgehenden, beklagenswerten Einflusse von nationalliberalen  
und anderen Politikern auf die Entschlüsse des Fürsten  
Bülow gesprochen wird. In Wirklichkeit kann keiner der  
Parteilührer, mit denen Fürst Bülow während seiner Amts-  
tätigkeit zu tun hatte, sich rühmen, eine ausschlaggebende Ein-

wirkung auf den Willen des Fürsten geübt zu haben. Gewiß, Fürst Bülow hielt ständige Fühlung mit den staatsverhaltenden Fraktionen. Einmal, um sich, wie es seine Pflicht war, über ihre Meinungen auf dem Laufenden zu erhalten, und dann aber hauptsächlich, um im mündlichen Verkehr die Führer dieser Fraktionen für seine Pläne und Absichten zu gewinnen. Daß ihn letzteres, oft in geradezu überraschendem Maße, gelang, ist unbestreitbar. Nur zu allerletzt, gegenüber dem „rechtsstehenden Politikern“, versagte die Macht seiner Persönlichkeit. Sie ließen ihn im Stich, als er überzeugt sein mußte, auf sie rechnen zu dürfen.

Wahlvorbereitungen.

\* AdIn, 15. April. In seiner Sitzung vom 11. März ds. Js. hat der Provinzialvorstand der Nationalliberalen Partei für die Rheinprovinz wegen der Einigungsverhandlungen mit der Fortschrittlichen Volkspartei in der Kölnischen Zeitung schon mitgeteilten Beschluß gefaßt. Von Anfang an hatte der Provinzialvorstand der nationalliberalen Partei grundsätzlich keine Bereitwilligkeit ausgesprochen, zu einer Einigung mit der Fortschrittlichen Volkspartei auch in der Rheinprovinz zu gelangen. Da aber die Fortschrittliche Volkspartei auf der vom Provinzialvorstand der Nationalliberalen Partei als unannehmbar bezeichneten Basis unbedingt verharrete, mußte jener Beschluß gefaßt werden, der zunächst bedauernd zum Ausdruck brachte, daß auf eine die ganze Provinz umfassende Einigung nicht zu hoffen sei, und fernert hin den Reichstagswahlkreisen und seinen Organisationen empfahl, die Aufstellung gemeinsamer Kandidaten nach Möglichkeit herbeizuführen. Am 10. April ist dem Ersten Vorsitzenden der Nationalliberalen Partei ein Schreiben des Vorsitzenden des Bezirksverbandes Rheinland der Fortschrittlichen Volkspartei zugegangen, in dem es am Schluß heißt:

Ich bedauere außerordentlich, sehr verehrter Herr Professor, daß es infolge des Widerstandes Ihrer Freunde nicht möglich gewesen ist, auch für das Rheinland die Einigung zwischen den beiden liberalen Parteien zu erzielen, die so dringend nötig wäre und die in den übrigen Teilen Deutschlands fast überall durch ein beiderseitiges Nachgeben zustande gekommen ist. Nachdem Ihrerseits aber endgültig in dieser Frage entschieden ist, so vermag ich in dieser Angelegenheit nichts weiter zu tun.

Gegenüber diesen, den Tatsachen nicht entsprechenden Ausführungen bemerkt die Leitung der rheinischen Nationalliberalen Partei, daß eine endgültige Entscheidung über die Einigungsverhandlungen im Schreiben vom 22. Februar von der Fortschrittlichen Volkspartei dringend erbeten und auf Grund einer entsprechenden Korrespondenz mit Zustimmung des Vorsitzenden der Fortschrittlichen Volkspartei für den 11. März vereinbart worden war. Selbstverständlich bleibe der Beschluß des Provinzialvorstandes der Nationalliberalen Partei für die Rheinprovinz vom 11. März d. J. trotz dieser Antwort bestehen, wonach erstens den einzelnen Reichstagswahlkreisen und ihren Organisationen empfohlen wird, die Aufstellung gemeinsamer Kandidaten nach Möglichkeit herbeizuführen, und zweitens den Wahlkreisen, in denen sich eine Einigung nicht erzielen läßt, dringend ans Herz gelegt wird, den Wahlkampf so zu führen, daß ein gemeinsames Zusammengehen bei einer etwaigen Stichwahl nicht erschwert wird.

Badische Politik.

1) Karlsruhe, 17. April. Die hiesigen Hafenarbeiter hielten eine von etwa 100 Personen besuchte Versammlung ab, um zu dem Streik bezgl. der Aussperrung im Mannheim-Ludwigshafener Hafengebiet Stellung zu nehmen. Es gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher die hiesigen Hafenarbeiter den Mannheim-Ludwigshafener Hafenarbeiter ihre Sympathie und Unterstützung sowie die Erwartung aussprachen, daß die Mannheimer u. Ludwigshafener Arbeiter den Kampf mit aller Energie zur Durchführung bringen. Des weitern verpflichtete sich die Versammlung durch die Resolution unbedingt dafür einzutreten, daß am hiesigen Hafen eine Einschränkung der Arbeit und bessere Bezahlung der Ueberstunden, Abschaffung der Sonntagsarbeit sowie die Einführung sanitärer Einrichtungen in aller nächster Zeit durchgeführt werden. Zu diesem Zweck wurde die Leitung des Deutschen Transportarbeiter-Verbandes beauftragt, sich mit den Arbeitgeberern in Verbindung zu setzen. — Die Lohnbewegung in der Gerb- und Färbefabrik am Rheinhafen ist beendet, nachdem die Verhandlungen zwischen den Arbeitern und Fabrikleitung zu einer Verständigung geführt haben.

Seuilleton.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Vöy von Verlichingen.

Der Intendant hatte genaugam durch die Tageszeitungen auf die Bedeutung der Neueinrichtung des Vöy von Verlichingen hingewiesen, auf die künstlerische Anstrengung, die er und seine Mitwirkenden der Kassenanstalt gewidmet, auf die Zusammenziehung der unheimlich großen Zahl von Szenen zu einer straffen, wirksamen dramatischen Einheit. Das Publikum war genaugam gewendet worden, vorbereitet worden, daß ihm ein künstlerisches Ereignis drohe — und es blieb aus. Die Leere des Theaters bot ein schmerzliches Zeichen der Teilnahmslosigkeit. Draußen lachte und glühte in warmer himmlischer Luft der Frühling und alle Dichter und alle Intendanten werden nicht imstande sein, die Menschen zu hindern, im Tempel der Natur statt in dem der Kunst anzubeten. Das geistige Erlebnis mit dem doch hinreichend aufgestachelten Publikum wird dem Intendanten eine schmerzliche, aber nicht unnützlich Erfahrung sein: es ist letzten Endes doch immer wieder der Kompromiß, der auch eines Bühnenleiters Tun und Lassen reguliert, der Kompromiß mit der unheimlichen Fülle andersgerichteter Strebungen, Meinungen und Wünsche.

Wird dem Intendanten des weitern auch eine schmerzliche, aber nicht unnützlich Erfahrung sein die wenig begeisterte Stimmung der Wenigen, die sein fähiger, bedeutsamer und fleißiger Versuch am Vöy hervorrief? Es sind da experimentell Widerstände schiefen worden, Unfähigkeiten feilscher Spannung und Aufmerksamkeit dargeboten worden, die nur überwinden und bewältigt

Hochwasser und Rheinregulierung.

oc. Karlsruhe, 17. April. In jüngster Zeit wurden in der Tagespresse vielfach Meinungen laut, welche behaupteten, es seien durch die bei der Rheinregulierung nach Tullas Plan vorgenommenen Bauten und die zur Förderung der Verlandung der Altwasser ergriffenen Maßnahmen die Hochwasser gehoben worden, auch würde durch die bei der Regulierung des Rheins nach dem Gonsellischen Entwurf ausgeführten Bauwerke der Abfluß gehemmt und das Hochwasser gestaut. In der „Karlsru. Ztg.“ wird nun omtlich daraufhingewiesen, daß die Behauptung, daß durch die Korrektion die Hochwasser höher geworden seien, nicht neu ist, noch in jeder wasserreichen Periode wurde sie erhoben. Aber ebenso bekannt sei es, daß regelmäßig wasserarmen Zeiten der Korrektion auch die Schuld an der Austrocknung des Bodens in der Rheinniederung zugemessen zu werden pflegt. Ebenso wenig als die Rheinregulierung kann die Rheinregulierung für die Ueberflutungen verantwortlich gemacht werden, denn diese haben auch entlang denjenigen Rheinstrecken stattgefunden, in denen bisher keine Regulierungsarbeiten vorgenommen worden sind, so zwischen Breisach und Straßburg und von Sonderheim bis zur bad.-bess. Landesgrenze. Eine eingehende Untersuchung der Hochwasserhöhen des vorigen Jahres und ihre Vergleichung mit früheren Hochwasserhöhen durch die aus den leitenden Wasserbauingenieuren von Baden, Elsaß-Lothringen und Bayern zusammengesetzten Regierungskommission für die Rheinregulierung hat zu dem Ergebnis geführt, daß infolge der Regulierung nicht nur keine Steigerung, sondern streckenweise sogar eine allerdings nicht bedeutende Abenkung der größeren Hochwasser stattgefunden hat. Es ist keine Frage, daß die Schädigung durch das Druckwasser als die Begleiterscheinung der Hochwasser von den Rheinwohnern da und dort schwerer empfunden wird, als dies vor wenigen Jahrzehnten der Fall war. Die Ursache hiervon liegt nicht allein in der Steigerung, welche der Wert des Geländes seither erfahren hat und die ja in der Hauptache der Wirkung der Korrektion zu danken ist, sondern auch darin, daß heute viel Land, welches früher der Wassergefahr wegen als Bruch, Nebeland liegen gelassen wurde, unter dem Eindruck der langen Reihe wasserarmer Jahre in eine intensive landwirtschaftliche Benutzung genommen worden ist. In den Rheingemeinden ist man aber anscheinend immer noch vielfach der Ansicht, daß die Rheinregulierung schuld an den fortgesetzten Ueberflutungen trage. So wollen jetzt vierzehn pfälzische Rheingemeinden gemeinsam die bayerische Regierung und den bayerischen Landtag eruchen, wirksamen Schutz gegen zukünftige Hochwassergefahren zu schaffen. Von sachmännischer Seite habe man ihnen die Rheinregulierung als die Schuldige an den Ueberflutungen bezeichnet und ihnen geraten, sich mit Ersparnissen an die Regierungen Elsaß-Lothringens und Badens zu wenden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. April 1911.

\* Auszeichnung. Der Großherzog hat dem Geheimen-Kommerzienrat Karl Haas in Mannheim die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Bayerischen Prinz-Regent-Luitpold-Medaille in Silber erteilt.

\* Die Entwicklung der Funkentelegraphie im deutschen Heere bildete den Gegenstand eines Vortrages, den der Leutnant v. Reim in Telgr.-Bauk. 1 (Funkentelegraphenabteilung) Dr. J. Grammann am 8. April in der Mitgliederversammlung des hiesigen Kriegervereins hielt. Nach einer klaren, allgemein verständlichen Darstellung der Entwicklung und des Wesens der Funkentelegraphie, wobei auch die neuesten Erfindungen Berücksichtigung fanden, ging der Redner zu seinem eigentlichen Thema, der Entwicklung der Funkentelegraphie im deutschen Heere, über. Eingehend wurden die schon im Jahre 1897 im Heere aufgenommenen Versuche mit der Funkentelegraphie besprochen. Von Anfang an nahmen die Funkentelegraphenstationen an den Kaisermanövern teil, um unter möglichst freigelegten Verbindungen ihre Betriebssicherheit zu erproben. Sehr bald steigerte sich die anfänglich 21 Kilometer betragende Versuchsdistanz auf bis auf 100-200 Kilometer. Ihre Kriegsbrauchbarkeit zeigten die Stationen 1902 bei der Expedition nach China, vor allem aber 1904/05 bei dem Aufstand in Südwestafrika. Die Stationen zeichneten sich namentlich aus bei dem lungenstrichigen Vormarsche gegen den Waterberg und bei den Gefechten um ihn. Durch die guten Erfolge, welche die Funkentelegraphie der Landarmee in

Südwestafrika geleistet hatte, trat sie aus dem Stadium der Versuche heraus, die seit 1897 beim Luftschifferbataillon mit ihr vorgenommen worden waren. Dank der langjährigen mühevollen Arbeit des Luftschifferbataillons war die Funkentelegraphie zu einem wichtigen Nachrichten- und Verbindungsmittel des Heeres geworden. Am 1. März 1905 wurde eine besondere Funkentelegraphenabteilung gebildet, die dem Teleglyphenbataillon 1 zugeteilt wurde. Im Jahre 1907 wurde diese Abteilung etatsmäßig und weiterhin noch 8 andere Abteilungen neu errichtet. Die 4 Funkentelegraphenabteilungen wurden den 4 Teleglyphenbataillonen in Berlin, Frankfurt (Oder), Koblenz und Karlsruhe i. V. als 4. Kompanien angegliedert. Dr. Grammann besprach dann die etatsmäßige Formation, den Offiziers- und Mannschaftserwerb, die Bewaffnung, die Stationen in ihren Einzelheiten und schließlich die Anwendung der Funkentelegraphie im Heeresverband. Von Anfang an ist die Funkentelegraphie dazu verwendet worden, die Meldungen zwischen Kavallerie und den oberen Kommandostellen zu übermitteln. In jüngster Zeit ist dazu noch der Verkehr mit den feindlichen Luftschiffen getreten. Zuletzt gab der Redner eine anschauliche Schilderung des funkentelegraphischen Betriebes und der Mittel, deren man sich zur Geheimhaltung der Funkentelegramme bediene. Dem Vortrag folgten eine Reihe von interessanten Beispielen, die von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie Berlin zur Verfügung gestellt waren. — Im Anschluß an diesen Vortrag fand dann noch eine geistliche Unterhaltung statt, bei der eine Reihe von Mitgliedern ihre Talente im Gesang, auf dem Klavier und Kolorphon zur Freude der übrigen Kameraden zeigten. Es waren dies die Herren Hörner, Heing, Jungmann, Ferner traten bellamatorisch der Kriegsveteran Finl und Herr Burkhart, sowie Herr Bernick, letzterer mit einigen netten Reiter-Gebichten, auf.

\* Lehrveranstaltungen. Am 9. Lehrsemester II in Karlsruhe unterzogen sich 123 Gelehrte und Lehrerinnen der Dienstprüfung für einfache und für erweiterte Schulen. An derselben Anstalt fanden sich zur Aufnahmeprüfung 83 Aspiranten ein, von denen nur 45 für bestanden erklärt werden konnten. — Am Vorsemester in Vahr wurde die Aufnahmeprüfung von 50 Aspiranten mit Erfolg abgelegt, während 33 zurückgewiesen werden mußten.

\* Geschäftskostengraphen-Prüfungen. Anlässlich der Tagung des Nordbezirks im Südwestdeutschen Verband für Nationalkostenographie am 30. April finden auch Prüfungen für Geschäftskostengraphen statt, wozu jedermann, der über eine gewisse Fertigkeit verfügt, zugelassen wird. Interessenten, die diese Prüfung ablegen wollen werden gebeten, sich schriftlich in Nationalkostenographie an den Vorsitzenden des Ausschusses für Geschäftskostengraphen-Prüfungen, Herrn Wilhelm Sander, Rheinbühlstraße 9a zu wenden.

\* Handelshochschule. Im Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 1911 sind wieder eine Reihe von Vorlesungen enthalten, die auch ohne den Nachweis einer bestimmten Vorbildung einem größeren Zuhörerkreis zugänglich sind. Es werden sein: Frau Dr. Altmann-Gotheliner über „Probleme der sozialen Fürsorge verbunden mit Beschäftigungen und Wohlfahrts-einrichtungen“ Mittw. Montag 5-7 Uhr abends; Herr Mathematiker Koberger über „Die Versicherung im Dienste des Kaufmannes“ Mittw. Montag 8-9 Uhr abends; und über „Arbeiterversicherungen“ Mittw. Mittwoch 8-9 Uhr abends; Herr Prof. Dr. Habbruch über „Einführung in die Rechtswissenschaften“ Mittw. Donnerstag 8-10 Uhr abends; Herr Regierungsrat a. D. Professor Enders über „Eisenbahnenrecht, insbesondere Frachtrecht“ Mittw. alle 14 Tage Mittwoch 8-10 Uhr abends; Herr Professor Thorebeck über „Afrika mit besonderer Rücksicht auf Weltwirtschaft und europäische Kolonisation“ Mittw. Dienstag 5-6 Uhr nachmittags; Herr Privatdozent Dr. Wudle über „Deutschlands Kulturentwicklung vom Anfang des 18. Jahrhunderts an (mit besonderer Berücksichtigung ihrer gesellschaftlichen Grundlage)“ Mittw. Donnerstag 8-10 Uhr abends; Herr Prof. Dr. Glauer über „Frankreich, Geographie, Land und Leute, Sitten und Gebräuche, die Hauptindustrien — mit Projektionsbildern — (in französischer Sprache)“ Mittw. Freitag 8-10 Uhr abends. Anmeldungen zu diesen Vorlesungen werden im Sekretariat der Handelshochschule, A. 4, entgegengenommen. Die Mitglieder der kaufmännischen und technischen Vereine Mannheims und Ludwigshafens können die Karten zum ermäßigten Preise von 3 M. für die Wochenkarte direkt bei der Stadtkasse (Schalter 7) gegen Voreinzahlung der Mitgliedskarte in Empfang nehmen.

\* Die Freibierreden bei Wahlen. In einer verwaltungsgerichtlichen Angelegenheit, bei der es sich um die Einsetzung einer Gemeinderatswahl wegen Freibierreden handelte, entschied der Verwaltungsgerichtshof dahin: Wenn bei Gelegenheiten, die in eine mehr oder weniger vor der Wahl liegende Zeit fallen, Freibierreden seitens verschiedener Personen in Vereinskreisen (Militärverein, Gesangsverein) vorfallen, erscheint es nicht angängig, jede Spende dieser Art in Beziehung zu der Gemeinderatswahl zu setzen, ohne sicheren Anhalt bei ihren Spenden von vorn herein die Absicht einer ungesetzlichen Beeinträchtigung der Wahl-

werden können auf dem Wege des Kompromisses. Ich glaube fast, unsere Bühnenleiter, in die samt und sonders das Experimentieren wie eine Modekrankheit hineingefahren ist, stehen da vor einer großen Gefahr. Weil die Technik (der Drehbühne usw.) ihnen die rein äußerliche Möglichkeit gibt immer mehr die dramatischen Monstra der Weltliteratur unterzuzüchten oder doch möglichst unterzuzüchten auf die Bühne zu bringen, meinen sie, sie müßten den Versuch wagen und die technisch glänzend gelöste Aufgabe verbäre eine glänzende künstlerische Wirkung. Das ist zweifellos ein Irrtum, der mit der Aufnahmefähigkeit auch großer geistiger Spannkraft und Konzentration nur schlecht rechnet. Den ersten Teil des Faust hat die Szene für Szene zu geben mit Hilfe der Schnelltechnik der Drehbühne geht an infolge der ungeheuren Bedeutungslosigkeit des Inhalts, ja fast jedes Wortes. Aber auch da lobe ich doch oft, wenn nicht gerade Rainz oder Wolff alle Spannung wahrhielten, in der ruhlosen Szenenfolge ein Gefühl der zerstreuten, und mit dem unaufrichtigen Bildwechsel um den Kern der Dichtung betragenden Unklarheit und endlich Ermattung kaum unterdrücken können. — es ist für die geistige Aufnahme etwas anders, ob ich Bild um Bild am geistigen oder am körperlichen Auge vorbeiziehen lasse. Und das alles wird sich wahrscheinlich in weit schärferem und gesteigertem Maße vom Vöy von Verlichingen sagen lassen, wo ein weniger bedeutender Inhalt, hindurchgetrieben durch die zerstreuten und abspannende Unklarheit unaufrichtig wechselnder Szenenbilder, nicht auszuheben vermag die notwendige Abspannung der Retoren, die Ermattung, die um so größer sein wird, je mehr in den breit und kraftvoll sich vordrängenden jenseitigen Wirkungen, die alle paar Minuten neue Einbildungsfähigkeit fordern, die dramatische Handlung, das Eigenleben und Ausleben der handelnden Persönlichkeiten, verschwimmt und unbestimmtere Farben annimmt. Noch in den ersten Szenenbildern lebt und der Vöy kraftvoll und tropig und greifbar, aber wie nun Bild um Bild vor das immer mit neuen farbigen und plastischen Eindrücken gereizte Auge sich schiebt, da ist es wirklich, als ob dünne, aber feste Schleier, mehr und immer mehr, sich um ihn und die andern Don-

delnden des Dramas legen und die eigenliche dramatische Begebenheit sich uns auflöst in ein undeutliches und nur lose verbundenes Nebeneinander von Szenen, aus denen wir den gemeinsamen dramatischen Nerv nur allzu schwach herausföhlen.

So hart und kühl und künstlerisch bedenklich der Versuch sein mag, den Gregori mit seiner Inszenierung des Vöy unternommen, diesem Versuche bleibt wie manchen anderen Experimente der Vorwurf nicht erspart, daß unsere Bühnenleiter allzu leicht der Versuchung erliegen, durch die Ueberwindung technischer Schwierigkeiten die Lösung künstlerischer Aufgaben gewählter zu sehen. Was Herder von dem Vöy sagte, daß es ein Stück sei groß und unregelmäßig wie das Deutsche Reich, das wurde durch die unabschlüssige Folge eindrucksvoller Szenenbilder kraftvoll veranschlicht, aber wenn Herder ihm weiter nachrühmte, daß das Stück voll Charakter, Kraft und Bewegung sei, so ist dieser männliche, heldische Ton in der unruhigen Unentschiedenheit der Bilder zu dünn und zu flackernd geworden.

Diese grundsätzlichen Bedenken gegen die Freiheit und Schrankenlosigkeit des Experimentierens werden und sollen nicht hindern anzuerkennen, daß in manchem Betracht doch ein künstlerisch bedeutsamer und reizvoller Versuch vom Intendanten unternommen wurde. Ueber die von ihm gewählte Einrichtung des Vöy, die eine Komposition vieler Fassungen darstellt, mögen sich die Goethe-Philologen mit dem Intendanten unterhalten und streiten. Die gramliche Unklarheit-Ebene des vorletzten Bildes ist wohl mehr effektiv als geschmackvoll; eine etwas barocke Selbst-Szene wirkt fremd.

Die künstlerische Arbeit der Regie war im wesentlichen auf grobe szenische Wirkungen gerichtet und nicht so sehr auf die Darsteller. Das ergibt sich mit einer gewissen inneren Notwendigkeit aus der Aufgabe, die der Intendant sich gestellt hatte, von selbst. Die künstlerische Bewältigung der großen Unregelmäßigkeit dieses Schauspiels war demnach schwierig und reizvoll, daß die Bewegung der Charaktere hinter dieses Problem bei weitem zurücktrat. Eine harmonische Synthese beider Aufgaben aber ist aus oben angeführten Gründen fast eine Unmöglichkeit. Die segni-

freiheit zu unterstellen und daraus zu Ungunsten der Wahlgültigkeit Schlüsse zu ziehen.

Ueber 40 000 leere Wohnungen und Gewerberäume gibt es jetzt in Berlin und den Vororten.

Die Osterfeiertage. Man muß diesmal in Superlativen schwelgen, wenn man das Osterwetter preisen will.

Heidelberg, 17. April. Bürgermeister Professor Dr. Walz beging heute sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister.

Heidelberg, 14. April. Ein in der Rittermaierstraße beschäftigtes Dienstmädchen stürzte sich 4 1/2 Meter hoch aus einem Fenster in den Hof und erlitt dadurch schwere Verletzungen.

im Apollotheater am ersten Feiertag. Weinake ausverkauft war das Haus.

Ein Waldbrand entstand am Charfreitag im Heidelberger Stadtwald unterhalb der Mollenkur.

Töchter Unglücksfall. Samstag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wurde in der Nähe der Teufelsbrücke bei dem Lager der Firma Lufsha u. Wagemann der 6 Jahre alte Sohn Heinrich des Briefträgers Heinrich Perren von einem Postfuhrwerk des Fuhrunternehmers Eyser überfahren.

Anfall. An der Schweisinger Landstraße scheute am Ostermontag, vormittags 10 1/4 ein vor dem Wagen eines Redarauer Kutschenführers gespanntes Pferd, welches auf einige Augenblicke allein war und sprang mit dem Wagen die Böschung hinab in das Ackerland.

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 17. April. Bürgermeister Professor Dr. Walz beging heute sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister.

Heidelberg, 14. April. Ein in der Rittermaierstraße beschäftigtes Dienstmädchen stürzte sich 4 1/2 Meter hoch aus einem Fenster in den Hof und erlitt dadurch schwere Verletzungen.

Eberbach, 14. April. Unter dem Verdachte, den künftlich in der hiesigen Stadtasse verübten Diebstahl begangen zu haben, wurden der Metzger Bauer und dessen Ehefrau in Redareds verhaftet.

Haslachimonswald, 14. April. Von der Decke des Wohnzimmers der Geschwister Kury fiel die brennende Petroleumlampe, die sofort erlosch und die Kleider der 73 Jahre alten Frau Kury in Flammen setzte.

Dierckheim, 14. April. Gestern früh wurde der 55 Jahre alte Waienerat Grampp mit durchschnittenem Halbe in seinem Bette tot aufgefunden.

Binsingen, 14. April. Vorgestern bei Anbruch der Dunkelheit begab sich der 50 Jahre alte Eichenwirt J. Lauber auf den oberen Boden seines Wagenschops.

Stodach, 14. April. In Schwandorf bei Stodach wurde dieser Tage aus einer Konkursmasse ein dreistöckiges Wohnhaus mit Scheune und Stallung und etwa 44 Anm. Hof-

ratte um den Preis von 300 M. ohne jegliche Schulübernahme verkauft. Kurze Zeit vorher wurde ein zweistöckiges Wohnhaus für 200 M. verkauft.

Konstanz, 14. April. Hier wurde gestern ein Knabe verhaftet, der gestand, den an der Moserstraße gelegenen Schuppen des Böhrer vorige Woche mitwillig in Brand gesetzt zu haben.

Konstanz, 14. April. Der Kommandeur des hiesigen Infanterie-Regiments, Oberst v. Büffow, der sich vor einigen Wochen durch Sturz vom Pferde schwere innere Verletzungen zugezogen hatte, erholte sich soweit, daß er gestern aus dem Garnisonlazarett entlassen werden konnte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Seibronn, 13. April. In der Nacht auf Ostermontag ist der hier in Untersuchungshaft befindliche „Graf de Passy“ (alias Max Schiemann) ausgebrochen und spurlos verschwunden.

Sportliche Rundschau.

Pferde-Rennen in Sedenheim.

Schon seit vielen Jahren wird von den Landwirtschaften in Sedenheim der Pferdezeitung das größte Interesse entgegengebracht und der dortige Pferdezeitungs-Verein veranstaltet seit einigen Jahren ein sog. Prüfungrennen unter seinen Mitgliedern.

1. Eröffnungrennen. Trabreiten für 3jährige und ältere Stuten, die in das Zuchtbuch des Vereins eingetragen sind.

2. Zuchtrennen. Galoppreiten, offen für 3jährige Pferde.

3. Preis vom Redar. Galoppreiten für 3jährige und ältere Pferde.

4. Preis vom Wörtel. Galoppreiten für 3jährige und ältere Pferde, die noch keine Rennen gewonnen haben.

5. Frühjahrs-Trabreiten. Trabreiten für dreijährige und ältere Pferde.

Die Sieger des Eröffnungrennens ausgeschloffen. Distanz ca. 1500 Meter.

Die Sieger des Zuchtrennens. Distanz ca. 1000 Meter.

Die Sieger des Preis vom Redar. Distanz ca. 1500 Meter.

Die Sieger des Preis vom Wörtel. Distanz ca. 1000 Meter.

Die Sieger des Frühjahrs-Trabreitens. Distanz ca. 1500 Meter.

schen Bilder waren zum Teil ungenügend farbig und einblendend. Sehr wirksam war die nüchterne Strenge des gemildeten Gemaches in Jortbaußen, sie sagte, herb und kühl, zum Ritter Göy und wirksam kontrastierte die hohe, leichte und reiche Pracht des bischöflichen Speisesaales.

Wirlichkeit. Aber die Menschen in dem Wilde sind Linien und Konturen und nicht Leben und Bewegung. Die ungeheure Anstrengung, die Gestaltung und Aufnahme der Bilder folgen, lassen kaum noch etwas übrig für Durchdringung und Aufnahme der Charaktere.

sich auf somische Wirkungen abzielen, darüber wird man süßlich freieren können. — Es bleibt, wenn wir zusammenfassen, der starke Eindruck eines großgedachten und fähigen Verfassers, der Interesse verdient, auch wenn man seine Gedanken nicht unterdrücken soll und wird.

Reiter Ludw. Kochbühler. 4. Herrn Ab. Treibers „Kora“, 5jähr., Reiter Albrecht Holz.

6. Trostrennen. Galopprennen, offen für alle angemeldeten und bereits gestarteten Pferde, mit Ausnahme der Sieger und platzierten Pferde der vorherigen Galopprennen.

Für die Seidenheimer Jugend wurde ein Rennen auf ungeläuteten Pferden eingeschaltet und kam dabei der 10jähr. Karl Kochbühler als erster durchs Ziel.

Auch ein Schnellfakteln wurde als Einlage gezeigt. Es handelte sich darum, daß jeder Reiter sein Pferd selbst sattelt und eine kurze Strecke durchs Ziel reitet.

Frankfurter Pferderennen.

Es war, so lautet die „Frankf. Zeitung“ ihren Bericht über das gestrige Rennen ein, ein großer Tag, wie man schon so manchen auf der Rennbahn am Forsthaus erlebt hat, ein herrlicher Frühlingstag, und es war ein ununterbrochener Osterfesttag draußen auf dem Turfplatz.

Sandhof-Jagdrennen. 2500 M. 1400 Meter. 1. Gustaf Gärdenhög's Donatello (Dr. Niese), 2. A. Junger's Lazarus 2 (St. Braune), 3. Frhm. v. Entsch's Fährhede's Archibald (St. v. Börne).

Goldstein-Herdenrennen. 3000 M. 2500 Mtr. 1. St. J. v. Boulet's Edelmann (St. Braune), 2. Wittm. v. Platen's Esfer (St. v. Wogner), 3. St. Ritter's Einbrecher (St. v. Wösch).

Koblenstein-Jagdrennen. 3000 M. 3000 Mtr. 1. Fiedl's Goldgräber (St. Wösch), 2. P. Medlenburg's Saganin (Dr. Niese), 3. Frhm. v. Bethmann's Oberhager (Herr Leibbrand).

Offizier-Jagdrennen. Zwei Ehrenpreise und 3000 M. 3000 Meter. 1. St. Hutjencrath's Parlez (St. Zellmann), 2. Oberst Rad's Sejostris (St. v. Wösch), 3. St. Kiefling's So to Blazes (Wef.)

Johannisberg-Jagdrennen. Ehrenpreis und 4800 M. 4000 Meter. 1. St. Wende's Carnot (St. Braune), 2. Maurice's David 2 (Herr Leibbrand), 3. A.

hab das war schön, war wunderschön. Es geht merkwürdig zu im Leben! Vogelstrom und Vögel haben schon so oft den Kaiser Stözing und den Beckmesser an unserer Bühne gefangen.

meisthaft gelangen wurde, sowie die packende Szene auf der Vogelnest. An Dirigentenpost war Herr Leberer, der mit großer Hingabe seines Amtes waltete.

Reinhold-König. Heute geht die erste Wiederholung des Schwankes „Mozart's Operntheater in Wien, Anfang 8 Uhr.

Das Hoftheater hat Erzbischof Schenkling's „Königin Christina“ zur Aufführung erworben und wird es noch im Mai mit Tausend in der Fülle der Fülle einstudieren.

Manche Künstler. In letzter Zeit mocht Arnold Berger, ein junger Wiener Maler, hier von sich reden, der sich in Mannheim wiederholte und bereits durch mehrere Vorträge bekannt ist.

Shakspeare im Jirkus. Die Aufführung von Shakspeare's „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Hunger's Gathelch (St. Schlady. „Wir“ kam am Berg zu Fall, sein Reiter Lt. v. Wogner blieb eine zeitlang regungslos liegen, erholte sich aber bald. Sicher mit 3 L. 71:10; 21, 39, 30:10.

Vorherjagungen für in- und ausländische Pferderennen.

- Kautsch, Montag, 18. April. Prix Tremblant: Blue o'Clock - White. Prix Salmasour: Prince de Nagon - Marie. Prix d'Arques: Orville - Luitant III.

- Saint-Luen, 15. April. Prix du Bois. 3000 Frs. 1. St. J. Taffier's Coq II (D'Conner), 2. Malochie II, 3. Philos. 11:10; 12. 21, 1:10. - Prix du Gatinis. 4000 Frs. 1. R. Turner's Fide o'Clock (Hollabone), 2. Monticello, 3. La Jacquerie.

Abiakt.

Die Vorbereitungen der Flieger zum Zuverlässigkeitsflug durch die oberrheinische Tiefebene. Es ist zweifellos, daß der einjährig-freiwillige Reichardt, der durch seine fähigen und ausgedehnten Flüge in den letzten Wochen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt hat, an dem Zuverlässigkeitsflug durch die oberrheinische Tiefebene teilnimmt.

Rudersport.

Die 13. Oberrheinische Ruder-Regatta des Mannheimer Regatta-Vereins wird am 2. Juli auf dem Wühlshafen veranstaltet. Das nunmehr erscheinende Programm, das schon als einjährige Veranstaltung auf die Verhältnisse der Rudervereine weitgehende Rücksicht nimmt, bringt das auch in seinen Ausschreibungen zu bester Geltung.

Unfall bei Flugversuchen. Wir haben bereits mitgeteilt, daß mit dem Doppeldecker, den Herr Brauerbeißer Dr. Süßner von Rosbach hierher transportieren ließ, auf dem alten Erzerjerplatz Flugversuche ausgeführt werden.

Die Wölger Gedächtnisfeier für Martin Greif. Der Verein wölgerischer Künstler und Kunstfreunde veranstaltete am 1. Oftertag, so wird uns aus Neustadt geschrieben, eine Gedächtnisfeier für Martin Greif, die sich eines guten Besuchs erfreute.

Reinhold-König. Heute geht die erste Wiederholung des Schwankes „Mozart's Operntheater in Wien, Anfang 8 Uhr.

Das Hoftheater hat Erzbischof Schenkling's „Königin Christina“ zur Aufführung erworben und wird es noch im Mai mit Tausend in der Fülle der Fülle einstudieren.

Manche Künstler. In letzter Zeit mocht Arnold Berger, ein junger Wiener Maler, hier von sich reden, der sich in Mannheim wiederholte und bereits durch mehrere Vorträge bekannt ist.

Shakspeare im Jirkus. Die Aufführung von Shakspeare's „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

13. Rheinshofpreis, Vierer, nicht offen für Bewerber zu den Rennen 1, 6, 8, 11 und 17; 14. Rheinpreis, Junior-Vierer; 15. Studenten-Vierer, Wanderpreis des Großherzogs Friedrich II. 16. Doppelweier ohne Steuermann; 17. Kaiserpreis, Vierter, Wanderpreis. Vereinfachter Wanderpreis im Zweier, Vierer mit und ohne Steuermann und Vierter ist der Ludwigshafener Ruderverein, des Studenten-Vierers der Heidelberger R.-Cl. Inhaber der Rheinmeisterschaft ist E. Mojsmann von der Mainzer-R.-Cl.

Rajenspiele.

Der Stand der jüdischen Meisterschaftsspiele ist nunmehr: 1. Karlsruher Fußball-Verein: 5 Spiele, 5 gewonnen = 10 Punkte. 2. Bayern: 3 Spiele, 2 gewonnen, 1 verloren = 4 Punkte. 3. Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896: 4 Spiele, 1 gewonnen, 3 verloren = 2 Punkte. 4. Sportverein Wiesbaden: 4 Spiele, 4 verloren = 0 Punkte.

Der Fußballklub „Frankfurt“ hatte an beiden Ofterfestagen den Besuch des Londoner Fußballklub „Old Alleghians“, einen der renommiertesten Fußballvereine Englands, der in dieser Saison von 24 Wettspielen 25 gewann, 3 unentschieden spielte und 6 verlor. Er erzielte dabei 464.168 Punkte. Frankfurt behauptete sich sehr ehrenvoll. Es gewann am ersten Ofterfesttag mit 12:8 Punkten, einem Treffer, einem Sprungtreffer und einem Versuch gegen einen Treffer und einen Versuch der Engländer und verlor am Oftermontag gegen diese mit 4:0, indem diese einen Sprungtreffer zu Beginn des Spiels auf ihr Konto bringen konnten.

Die Hochschule des Fußballklub „Frankfurt“ sucht während der Ofterfesttage in Wien drei Wettspiele gegen den Wiener Hockeyklub und den Wiener Athletenklub aus. Wie von dort telegraphisch gemeldet wird, haben sich die Frankfurter sehr mager gehalten, sie gewannen am ersten Ofterfesttag vormittags gegen den Wiener Hockeyklub mit 4:3; nachmittags gegen den Wiener Athletenklub mit 6:5. Das Gegenpiel am Oftermontag endete mit 3:2 ebenfalls zugunsten von Frankfurt.

Die deutsche Ruderer Regatta. Auch in diesem Jahre dürften sich wieder deutsche Regatta an der Oesterregatta beteiligen. Rudolf Lucas vom Mannheimer Ruderverein hat die bestimmte Absicht, sich zum dritten Male an dem Rennen um die Diamond Sculls zu beteiligen und sein Training einzig und allein für dieses Rennen durchzuführen. Ebenso verläutet, daß die Mannheimer Ruder-Gesellschaft den Start des Meistersruders Mojsmann bei der Oesterregatta in das Verzeichnis ihrer Erwägungen gezogen habe. Mojsmann's Beteiligung an der Oesterregatta würde von seinen Leistungen bei den Regatten in Mainz und Frankfurt abhängig sein; von dem in Mainz bei dem rudernden Rhein-Meisterschaftsrudern ist er als Inhaber der Meisterschaft für Deutschland ausgeschlossen.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Unfall bei Flugversuchen. Wir haben bereits mitgeteilt, daß mit dem Doppeldecker, den Herr Brauerbeißer Dr. Süßner von Rosbach hierher transportieren ließ, auf dem alten Erzerjerplatz Flugversuche ausgeführt werden. Auch gestern vormittag wurden diese Versuche unternommen, die gut gelangen, weil das Publikum nicht sehr zahlreich war. In den Nachmittagsstunden dagegen war der Andrang so stark, daß der Fahrer - Herr Dr. Süßner sich selbst am Steuer - sehr behindert war. Infolgedessen rannte der Apparat bei der Ausführung einer Wende mit voller Wucht gegen einen Baum. Herr Dr. Süßner, der sich nur dadurch vor dem Knirschen gegen den Baum rettete, daß er sich mit aller Macht mit den Füßen gegen den Führerstuhl stemmte, erlitt einen doppelten Rüdelsbruch und liegt nun im Allgemeinen Krankenhaus. Der Apparat ist dermaßen beschädigt, daß er in dieser Woche jedenfalls nicht mehr in Folge dessen ging die Gesamtwirkung absolut verloren. Die Bönische Bearbeitung des Werkes war, wie nicht anders zu erwarten, sehr schön und stützte sich auf ältere Vorbilder.

Die Wölger Gedächtnisfeier für Martin Greif. Der Verein wölgerischer Künstler und Kunstfreunde veranstaltete am 1. Oftertag, so wird uns aus Neustadt geschrieben, eine Gedächtnisfeier für Martin Greif, die sich eines guten Besuchs erfreute.

Reinhold-König. Heute geht die erste Wiederholung des Schwankes „Mozart's Operntheater in Wien, Anfang 8 Uhr.

Das Hoftheater hat Erzbischof Schenkling's „Königin Christina“ zur Aufführung erworben und wird es noch im Mai mit Tausend in der Fülle der Fülle einstudieren.

Manche Künstler. In letzter Zeit mocht Arnold Berger, ein junger Wiener Maler, hier von sich reden, der sich in Mannheim wiederholte und bereits durch mehrere Vorträge bekannt ist.

Shakspeare im Jirkus. Die Aufführung von Shakspeare's „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.

Die Inszenierung der „König Richard“ durch Ferdinand Bonn am Samstag vor Ostem im Jirkus wird zu Berlin kann als keine Bereicherung der Inszenierung betrachtet werden und hat auch nicht die wohl von den Veranstalter erwartete Sensation ausgelöst.



wird. Einschließlich M. 259 225 (373 448) Vortrag ergibt sich ein Reingewinn von M. 2 789 638 (2 512 672). Ueber Abrechnungen wie Gewinnverteilung enthält die Bilanzveröffentlichung wiederum feinerer Angaben. (Zeit einer längeren Reihe von Jahren betrug die Dividende 25 Prozent.)

Kraftübertragungswerte Rheinfelden.

Einem Berichtsausgang ist bezüglich der Kraftübertragungswerte Rheinfelden zu entnehmen, daß der andauernd höhere Wasserstand des Rheins eine Verminderung des Ketttageloses und damit der Maschinenleistung um 700 000 auf 7,65 Millionen Kilowattstunden bedingte. Bei Hochwasser, Schneefällen und Witterungsstörungen sprangen die Dampfreserven ein. Weiter benötigte 31 Millionen Kilowatt wurden hauptsächlich von den Elektrowerken bezogen und Wägen bezogen. Der Absatz zeigte normale Entwicklung. Die Anschließleistungen in 130 Gemeinden, davon 47 schwedische, stiegen im Jahre 1910 um 6 Proz. Da sich die Inbetriebsetzung der neuen Wasserkraftanlage über den nächsten Winter hinaus verzögere, sei eine zweite Dampfmaschine von wieder 5000 PS. bestellt, um dem sich stets steigenden Strombedarf der Abonnenten zu genügen. Nach Abzug der Abschreibungen mit M. 191 220 (M. 140 840) bleibt ein Reingewinn von M. 774 238 (M. 776 476). Davon sollen wieder M. 680 000 als 8 Prozent Dividende auf M. 8 Millionen alte Aktien, bezw. 5 Prozent Dividende auf M. 4 Mill. junge Aktien und M. 38 087 (M. 34 490) als Vortrag dienen.

Saatensland in Bayern Mitte April 1911.

Nach den an das Statistische Landesamt gelangten Berichten landwirtschaftlicher Vertrauensmänner haben die im Herbst frühzeitig bestellten Saaten gut überwintert. Dem spät gebauten Wintergetreide sind die Aprilfröste und die austrocknenden Winde von Nachteil gewesen. Auswinterungen in der späten Winterfaat sind nicht selten, weshalb mehrfach Umflügungen gemeldet werden. Klee, Luzerne und Wiesen sind durch die letzten Fröste in der Entwicklung gehemmt worden. Die gut gepflegten Weiden zeigen im allgemeinen einen befriedigenden Stand. Ueber Rüsse und Schnecken sind viele Klagen eingelaufen. Die Frühjahrbestellung ist beinahe beendet. Die Durchschnittsnoten für das Königreich sind folgende (Note 2 gleich gut): Winterweizen 2,5, Winterjohannis 2,4, Winterroggen 2,8, Klee 2,5, Luzerne 2,5, Bewässerungs-Wiesen 2,2, andere Wiesen 2,3.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Darmstadt. Die Gesellschaft vereinnahmte im März 1911 M. 669 694 gegen M. 668 781 im Vorjahre. Hiervon entfallen auf den Personenverkehr M. 574 296 oder M. 21 469 mehr als im Vorjahre und auf den Güterverkehr M. 120 510 oder M. 13 097 mehr. Seit Beginn des Geschäftsjahres (1. April 1910 bis 31. März 1911) wurden insgesamt 8 380 621 oder 413 560 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres eingenommen. Die Betriebslänge der Nebenbahnen betrug wie im Vorjahre 820,99 Kilometer. Die Länge der Kleinbahnen hat sich um 5,64 Kilometer vermehrt und beträgt 114,53 gegen 107,89 km. im Vorjahre.

Von der Rheinschiffahrt. Aus Bingen wird uns von unserem Korrespondenten gemeldet: Bei zurückgehendem Wasserstand hat sich der Schiffsverkehr in den letzten Tagen gehalten und war recht lebhaft. Stellenweise sind bereits Kähne auf Sandbänken festgefahren. Die Frachtsätze bei Talverfrachtungen haben sich nicht geändert, ebensowenig die Schlepplöhne.

Haute- und Felle-Auktion der Süddeutschen Felle-Schmelze. Bei der am 11. April stattgehabten Auktion wurden nachstehende Preise erzielt: Kuhhäute: bis 59 Pfd. 62 Pfd., 60 bis 69 Pfd. 63 bis 68 Pfd., 70 bis 79 Pfd. 64 bis 64,5 Pfd., 80 bis 89 Pfd. 65 bis 65,5 Pfd., 90 bis 99 Pfd. 62 bis 62,5 Pfd., 100 und mehr Pfd. 62,5 Pfd., Lammhäute 61 Pfd., beidseitig bis 79 Pfd. 60,5 bis 61 Pfd., beidseitig bis 80 und mehr Pfd. 61,5 bis 62 Pfd., Norddeutsche 54 Pfd.

Haarhäute: unter 100 Pfd. 62 Pfd., über 100 Pfd. 53 bis 54,5 Pfd., unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Höhe 62,5 bis 65,5 Pfd., über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Höhe 59 Pfd., beidseitig unter 100 Pfd. 63,5 Pfd., beidseitig über 100 Pfd. 62,5 Pfd., beidseitig unter 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Höhe 60,5 Pfd., beidseitig über 100 Pfd. ohne Kopf und teils ohne Höhe 54,5 Pfd. Rindhäute: bis 59 Pfd. 67 bis 68 Pfd., 60 bis 69 Pfd. 64,5 bis 65,5 Pfd., 70 bis 79 Pfd. 65 Pfd., 80 bis 89 Pfd. 65 bis 67,5 Pfd., 90 mehr Pfd. 68 Pfd., Lammhäute bis 69 Pfd. 63 Pfd., Rindhäute 70 und mehr Pfd. 64,5 Pfd., beidseitig unter 60 Pfd. 63 Pfd., beidseitig 60 bis 79 Pfd. 64 bis 64,5 Pfd., beidseitig 80 und mehr Pfd. 66 bis 66,5 Pfd., Norddeutsche 67,5 Pfd.

Ochsenhäute: I. Gewichtsklasse über 12 Pfd. M. 12,45 per Stück, II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pfd. M. 11,20 per Stück, III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pfd. M. 10,40 per Stück, IV. Gewichtsklasse von 6 bis 8 Pfd. M. 9,45 bis 8,50 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pfd. M. 8,25 per Stück. Hammelhäute: I. Gewichtsklasse über 12 Pfd. M. 11,45 per Stück, II. Gewichtsklasse von 10 bis 12 Pfd. M. 10,20 per Stück, III. Gewichtsklasse von 8 bis 10 Pfd. M. 9,70 per Stück, IV. Gewichtsklasse von 6 bis 8 Pfd. M. 8,15 per Stück, V. Gewichtsklasse unter 6 Pfd. M. 6, — per Stück. Hammelfellen: M. 6,35 per Stück. — Hammelblößen: M. 2,50 per Stück.

Mannheimer Marktbericht vom 18. April. Stroh p. Str. M. 2,70 Sen per Str. M. 4,25, neues per Str. M. 0,60, Kartoffeln per Str. M. 4,50—0,00, bessere Markt 0,90—0,00, Bohnen per Hund 0,00 Pfd., Bohnen, deutsche, per Hund 0,00 Pfd., Bismutstein per Stück 20-40 Pfd., Spinnat per Pfd. 18-00 Pfd., Wäfling per Stück 5-15 Pfd., Kaffeebohnen p. Stück 15-35 Pfd., Weizen p. Stück 15-30 Pfd., Weizen p. 60 kg. 0,00 M., Roggen p. 3 Mollen neu 10-00 Pfd., Roggen p. Stück 15-00 Pfd., Gerstentrottel per Pfd. 25-0 Pfd., Weizen p. Portion 10 Pfd., Sellerte p. Stück 5-10 Pfd., Weizen p. Pfd. 0-12 Pfd., rote Rüben per Pfd. 8-0 Pfd., weiße Rüben per Pfd. 0-8 Pfd., gelbe Rüben per Pfd. 8-0 Pfd., Carotten per Pfd. 25-0 Pfd., Pfirsichkerne per Pfd. 00-00 Pfd., Meersalz per Strang 25-0 Pfd., Gurken p. Stück 00-00 Pfd., zum Einmachen p. 000 Stück 0,00-0,00 M., Kevell per Pfd. 15-30 Pfd., Birnen p. Pfd. 18-35 Pfd., Äpfeln per Pfd. 00-00 Pfd., Getreide eren per Pfd. 00-0 Pfd., Trauben per Pfd. 00-00 Pfd., Pfirsiche per Pfd. 00-00 Pfd., Apfelsinen per Pfd. 00 Pfd., Stachelbeeren per Pfd. 00 Pfd., Rüsse per 00 St. 00-0 Pfd., Hafelmehle per Hund 45-00 Pfd., Eier per 5 Stück 3-45 Pfd., Butter per Pfd. 1,20-1,50 M., Handkäse 10 Stück 40-50 Pfd., Pfeffer per Pfd. 60-00 Pfd., Hech. per Pfd. 1,20-0,00 M., Borst. per Pfd. 70-0 Pfd., Weizen p. Pfd. 60-00 Pfd., Haber. n per Pfd. 00 Pfd., Stroh p. Pfd. 30-00 Pfd., Hele per Stück 0,00-0,00 M., Hele per Pfd. 00-000 Pfd., Hele (s.) per Stück 1,50-2,50 M., Hele (s.) per Stück 1,50-2,50 M., Hele (s.) per Stück 1,50-4,00 M., Lauben per Pfd. 1,20-0,00 M., Gans lebend per Stück 4,50-5,00 M., Gans geschlacht per Pfd. 90-105 Pfd., Kalb 0,00-0,00 M., Sidelchen 3,50-4,50 M., per Stück.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

New York, 17. April. Kaffee schwächer auf entmutigende Ackerberichte, Abgaben der Kommissionshändler und unter dem Druck von Liquidationen. Späterhin befreit aus Hauskammerung und auf einige Deduktionen der Wallfisch, Schluss stetig. Baumwolle per Juli fester auf Deduktionen der Wallfisch, während andere Termine nachgaben auf entmutigende Ernteberichte, Fallsementoperationen und unbefriedigende Nachrichten aus den Spinnersen. Wegen Schluss alle Termine erholte auf Käufe für New-Orleanser Rechnung, auf Berichte über besseres Votagegeschäft und Deduktionen der Wallfisch Schluss stetig.

New York, 17. April. (Produktenbörse.) Weizen lag bei Beginn des Verkehrs, kaum stetig, und es kam per Juli keine Ernteanzeige aus. Eine später in Brisbane eine acirente Befehung, hervorgerufen durch die a la Quelle laufende Stille Ernte, durch einen anregenden Ausschluss über die Vorräte in Minneapolis und durch Deduktionen der Wallfisch, konnte sich nicht behaupten, da der Markt im Anschluss an die schwache Haltung des Chicagoer Marktes verfiel. Schluss stetig, Preise 1/4 c. niedriger. Verkäufe für den Export 6 Bootladungen Umsatz am Terminmarkt: 1 800 000 Bushels.

Wais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verfehlte der Markt im Anschluss mit Chicago, Schluss stetig, Preise 1/2 c. niedriger. Verkäufe für den Export: 2 Bootladungen. Chicago, 17. April. (Produktenbörse.) Weizen setzte unter dem Einflusse günstiger Ernteberichte aus Indien, in kaum stetiger Haltung, mit Juli 1/2 c. unter der letzten offiziellen Schlussnotierung ein. Im späteren Verlaufe war eine schwache Haltung vorherrschend und die Preise erlitten unter dem Druck von Liquidationen, günstiger Ernteberichte aus dem Südwesten und unter dem Einflusse entmutigender Nachfrage nach Baumwolle eine anderwärts Einbuße. Schluss stetig, Preise 1/4 c. niedriger.

Wais blühte gleich bei Beginn insolge günstiger Ernteberichte aus dem Süden und unter Klagen der Kommissionshändler, bei kaum stetiger Tendenz, mit Juli 1/2 c. ein. Späterhin machte die rückläufige Bewegung noch weitere Fortschritte unter dem Druck von Realisierungen und Einflusse von kontrastierenden Ablieferungen. Schluss stetig, Preise 1/2 c. niedriger.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 12., 17., Kurs vom 12., 17. Includes entries for New York, 17. April, and various stock prices like Gold, Silber, and various companies.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 12., 17., Kurs vom 12., 17. Lists prices for various commodities like Baumwolle, Zucker, and other goods.

Table with columns: Kurs vom 12., 17., Kurs vom 12., 17. Lists prices for Chicago, 17. April, including various commodities.

Eisen und Metalle.

Table with columns: Kurs vom 12., 17., Kurs vom 12., 17. Lists prices for various metals and iron products.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Ab Bremerhaven: D. Kronprinzessin Cecilie 18. April nach New York über Southampton-Cherbourg, D. Gaffel 20. April nach Philadelphia und Baltimore, D. Prinz Eitel Friedrich 20. April nach Ostafien, D. Breslau 22. April nach New York direkt, D. Willehad 22. April nach Canada, D. Würzburg 22. April nach Brasilien, Ab New York: D. Kaiser Wilhelm II. 18. April über Plymouth und Cherbourg nach Bremen, D. Bremen 20. April über Plymouth und Cherbourg nach Bremen, Ab Baltimore: D. Main 19. April nach Bremen, Ab Genua: D. Berlin 20. April nach New York über Neapel und Palermo, D. Derflinger 20. April nach Ostafien, D. Therapia 22. April über Konstantinopel nach Batum, Ab Marseille: D. Brin-Regent Luitpold 10. April nach Alexandrien über Neapel, D. Therapia 20. April über Konstantinopel nach Batum, Ab Alexandrien: D. Prinz Heinrich 19. April über Syrakus und Tunis nach Marseille, Ab Yokohama: D. Prinz Ludwig 22. April über Hongkong, Singapore etc. nach Bremen, Ab Sydney: D. Seydlitz 22. April über Melbourne, Colombo etc. nach Bremen.

Wasserstands-nachrichten im Monat April.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, and Bemerkungen. Lists water levels at various stations like Gonsau, Waldshut, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, etc. Shows weather observations for Mannheim.

Höchste Temperatur den 17. April 21,5° Mittels von 17./18. April 7,3°

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus. Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

20. April: Weiter bei Wolkengug, normal warm, frisch, weiche G. witter. 21. April: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm. 22. April: Weilsch heiter, teils Bewölkt, wärmer, schön.

Hämorrhoiden. Dieses lästige Uebel, welches mit jeder Behandlung trogt, wird in kürzester Zeit durch Kongo-Salbe beseitigt. Johann Bisher, Gross-Schillerplatz 6, befallt dich wie nachstehend: Ich habe mich verpfählt, mich nachmals für Kongo-Salbe zu bedanken. Ich habe 6 Monate lang Hämorrhoiden und bin durch Gebrauch von Kongo-Salbe in 14 Tagen geheilt worden.

KRAMP Massenauswahl Foulardseiden. Nur geschmackvolle Muster. Viele Gelegenheitskäufe. 14328

Vor Katarrh sich schützen ist wichtiger als ihn vertreiben und heilbar dazu; denn es genügt bei drohender Erkältung, raschem Hals und dergleichen ein paar der bekannten Wybert-Tabletten zu nehmen, die dem Hals so wohl tun, die Verschlimmerung beheben und die Stimme frei und klar machen. Die Schachtel kostet in Apotheken und Drogerien 1 Mark.

Emodella (Abführmittel) Wenn die Wirkung eines bisher benutzten Mittels nachlassen beginnt bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Ueber die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken.

Zur  
**Frühjahrs-Saison**  
empfehle meine 14855  
**NEUHEITEN**  
in Strumpfwaren, Tricotagen  
und Handschuhen  
für Damen, Herren und Kinder  
**Emma Mager**  
Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26

Vornehme  
**Verlobungs-  
und Hochzeits-Geschenke**  
Hugo Schön, Kunsthandlung  
O 2, 9, Kunststrasse. 14425

## Verlobte

14850  
kaufen ihre Ausstattung  
am billigsten bei

**R. Fürst, Möbelhaus**  
S 1, 16/17 Mannheim S 2, 4  
Grösste Auswahl Langjähr. Garantie

Hervorragend grosse Auswahl in 14278  
**Hutblumen** besonders billig  
officiert Alfred Joes, O 7, 20, Par. Strassburger-Wäsche u. Färberei.  
Hutformen, auch Hüte werden chic garniert.

**OTTO FERBER**  
Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren  
P 7, 19 ♦ Heidelbergerstr. ♦ Tel. 4169

Empfehle in reichhaltigster Auswahl:  
**Echt silberne Bestecke**  
in einfacher und modernster Ausführung,  
zu den billigsten Tagespreisen:

**Schwerversilberte  
Alpaccabestecke**  
mit 12. silberweisser Unterlage u. garantiert gestempelter  
Silberauflage in allen Stücken. Stets hervorragend. Neuheiten!

**Stahlbestecke**  
mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttergriffen u. s. w.

**Taschenmesser, Scheeren u. Manicures**  
in allen Zusammenstellungen

**Komplette Besteckkästen u. Etais**  
in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig.

**Grüne Rabattmarken.**

Nur prima Qualitäten!  
12046

### Möbl. Zimmer

**A 1, 6** 1 Zr., möbl. Zim.  
an ent. Str. i. z.  
**B 4, 8** 3 Zr. Hs., Wohn- u.  
Schlafzimmer od. 1  
Zimmer zu verm. 22363  
**C 2, 19** 3. Stock, gut möbl.  
liertes Wohn- u.  
Schlafzimmer sofort zu ver-  
mieten. 48758  
**C 3, 4** 2 Zr., Wohn- und  
Schlafzim. zu verm.  
Bad und Tel., Gaslicht vor-  
handen. Riterran. part. 21992

**C 3, 18** eine Treppe hoch,  
großes, eleg. möbl.  
Ballontim. zu verm. 22920

**C 4, 5** schön möbl. Zimmer,  
1 Treppe hoch, sof.  
u. om. Kbh. portiere. 22816

**C 8, 6** 2. Stock, schön möbl.  
Zimmer sof. zu verm. 48582

**G 8, 9** 3. St. geräum. Sch.  
möbl. Zimmer auf die  
Straße geb. zu verm. 22992

**D 1, 4** 3. St., gros. eleg.  
möbl. Zimmer a. d.  
Paradepl. geb. 1. Mai u. u.  
22992

**D 1, 3** Paradepl., 2 Zr. schön  
möbliertes Wohn- und  
Schlafzimmer auf Paradepl. geb.  
lep. Eingang an besten Platz  
zu vermieten. 22341

**D 2, 1** 3 Zr. Hs., ein schön  
Wohnzimmer sof.  
zu vermieten. 48583

**D 3, 6** möbliertes Zimmer  
zu vermieten. 22958

**D 7, 21** 4. St. r., gut möbl.  
Zim. sof. zu verm. 48741

**D 5, 1** 2 Zr. r., gut möbl.  
Zimmer auf die  
Planken gebend sof. zu verm.  
48835

Die beste Sicherung gegen  
**Mottenschaden**  
an  
**Pelzwaren**  
ist die Aufbewahrung über Sommer  
in der 15167  
**Hof-Pelzhandlung**  
**Chr. Schwenzke**  
Markt — G 2, 1 u. 25 — Tel. 1369  
Mäßige Taxen. Große Aufbewahrungsräume  
Abholung und Zusendung gratis.

## Achtung! Achtung! Hausbesitzer!

Empfehle mich zur Ausführung von  
**Tapezier- = Arbeiten aller Art.**  
Aufkleben von Tapeten die Rolle von 30 Pf.  
an unter Garantie für saubere Arbeit.  
Aufträge erbitte per Postkarte frühzeitig an  
**Franz Knodi,**  
Sattler und Tapezier,  
Seckenheim, Mittelstr. 24.  
48890

Netet in gezeichnetester  
Ausführung  
**Visiten-Karten**  
**Dr. S. Saas** Buchdruckerei & m. b. S.

15160  
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
**3 große Foulards-Tage!**  
Während diesen 3 Tagen auf sämtliche Seiden-Foulards  
**Zehn Prozent Rabatt!**  
Auswahl enorm, mehrere hundert geschmackvolle Muster.  
Modehaus **FELS** Planken.

## Fremdes Blut.

Roman von Robert Demmann

(Nachdruck verboten.)

27) Fortsetzung.  
August Faust hatte ein neues Glas vor sich stehen.  
„Der ist aber von Paradiesäpfeln, Herr Hildebrand!“  
„Wohin reden Sie?“  
„Von dem Äder! Ich sage Ihnen, Herr Hildebrand, man  
nimmt ordentlich den Auf der Nusen, wenn man nur die Nase  
in diesen feinen, zarten poetischen Duft steckt!“  
„Sie sollen aber jetzt hören, was ich zu Ihnen sage, Doktor!“  
„Ich mache beides, Herr Hildebrand! Sagen Sie, sind Ihre  
Näher nicht kleiner geworden?“  
„Sie sollen ein neues Stammesbeil haben! Und dann muß  
der Artikel unbedingt in die Bankzeitungen kommen! Stehen  
Sie mit einer in Verbindung?“  
„Mit wem? Einmal mit der allgemeinen Wingerzeitung  
und dann mit dem Zentralblatt für Obstverwertung!“  
„Das sind doch keine Bankzeitungen! Mir scheint, Herr Faust,  
Sie haben ein zu viel getrunken!“  
„Immer noch ein zu wenig, Herr Hildebrand. Ich habe  
mir alles gemerkt. Heute noch schreibe ich den Artikel und morgen  
gebe ich Ihnen einen Abzug; dann wird er an die Zeitungen ver-  
schickt.“  
„So ist es recht! Sie wissen, ich bin Ihr Freund . . . und  
wenn ich Ihnen gefällig sein kann . . .“  
„Das können Sie gleich machen, Herr Hildebrand. Ihr  
Eppelwein ist ein Hymnus auf die Erdentlust. Eine f-dur-Son-  
dronie, eine Overtüre zu einem noch nie geschriebenen Gedicht  
der irdischen Seligkeit. Sie sind der König aller Dichter! Sie sind  
ein Klassiker des Genusses.“  
Hans Friedrich Hildebrand stellte seinen Vortrag ein und  
legte ihn erst am nächsten Tage fort. Da hielt er seinen Freund  
mit den f-dur-Symphonien etwas knapper, bis der Verfasser der  
nie vollendeten „Frankfurter Kommunalpolitik“ die Beschwerden  
und Wünsche richtig verstanden und aufgenommen hatte. Faust  
ging zwar erst mit seinem Gewissen zu Räte, ob er mit seiner  
Feder einem Selbstzug dienen dürfte, dessen Tendenz ihm nie ganz  
frei von persönlicher Rote zu sein schien. Doch gerade der Letztere  
Umstand war ausschlaggebend für seinen Entschluß. Er selbst  
hohnte den Bankier wegen der Vertreibung Wolfs aus dem  
niederlichen Hause; dieser Mann erschien ihm als der Typ kapita-  
listischer Rücksichtslosigkeit und Brutalität. Daß er nun auch  
noch mit Spekulationen umging, die das Vermögen kleiner Leute

in Gefahr brachten, ließ August Faust mit Heereifer für diese  
gerechte Sache eintreten.  
Eine warme Stimmung lag über dem kleinen Atelier. Die  
Bäume draußen standen in leuchtender Rottzeit; ihre Äste und  
Zweige waren noch nicht mit Blättern geschmückt. Aber kleine  
Knoten und Knollen, die geheimnisvollen Behälter des Lebens,  
schwellten in feiner Fruchtbarkeit. Ein Ahnen von sommer-  
licher Erfüllung lag über die Natur gebreitet. Die Luft war  
hell und klar, der Himmel mattblau. Die Sonne hing wie ein  
gefärbter Ball in lafelfarbigem Gelb über dem Oberlicht. Es  
herrschte tiefe Stille. Erika stand am Fenster, schob mit der  
Rechten die gelben Vorhänge ein wenig beiseite und blickte sinnend  
hinaus. Ihre Gesichtszüge verlor ein Zug träumerischer Schwär-  
mererei; mattrote Lichter spielten auf den Wangen und gaben ihnen  
wunderbare Farben. Auf dem Haar, das sie tiefgestutzt im  
Nacken trug, lag ein Schimmer von Rotbraun, fast Gold. Ein  
Band der Jugend und Sehnsucht hüllte sie ein; sie regte sich  
nicht.  
Tante Jrmgard sah im Hintergrund und stierte. Sie hatte  
verweinte Augen. Dietrich reifte heute ab.  
Hannes Bardenhager arbeitete eigentlich gar nicht mehr.  
Wochen hindurch war er in dieser Stunde gefesselt und hatte seine  
Silbe gesprochen und gearbeitet, gearbeitet. Höchstens, daß er ein-  
mal den Arm ermüdet fühlen ließ; dann rubte sein Auge auf Erika.  
Mit einem Blick, der ihre volle Schönheit ansah.  
„Darf ich ausruhen, Herr Bardenhager?“ fragte wohl  
das Mädchen, das, ohne ihn anzublicken, jede seiner Bewegungen  
fühlte.  
„Ja, Fräulein Hildebrand!“  
Sie kam dann und staunte.  
„Wie das vorwärts geht . . . Stunde um Stunde, und wie  
sich der Reichtum an Farbe und Licht häuft — aber hier, sehen  
Sie, Herr Bardenhager — wo die Hand der Patriarchin liegt,  
hier könnte eine schwache Abtönung nicht schaden. Und dann,  
meine ich, sollte man den Herald mehr perspektivisch sehen, damit  
die Einheitslichkeit der Stimmung nicht durch ihn gestört wird.“  
Er hörte schweigend zu.  
„Was meinen Sie, Fräulein Hildebrand?“ wandte er sich  
dann fragend an Tante Jrmgard.  
„Erika hat recht . . . aber es wird Zeit, wir dürfen den Be-  
sach nicht zu lange aufschreiben.“  
„Nur noch ein Viertelstündchen, Fräulein Hildebrand, bis ich  
die Verbesserungen angebeutet habe —“  
„Heute aber herrschte außergewöhnliche Stille. Hannes fragte  
nichts. Er stand auf, schloß die Augen zusammen, betrachtete Bild-  
nis und Modell einige Minuten. Dann noch ein kleiner, winseliger  
Befehl . . . ein scharlachroter Punkt im Hintergrund . . . und  
dann wieder trübselige Unternehmung. Minutenlang. Er bischo-  
sierte förmlich das Werk.“

„Ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein!“  
Erika amete tief auf und wandte ihm das Gesicht zu.  
„Fertig?“  
„Fertig.“  
Er war sehr bleich. Ueberanstrengt. Er ob nicht, wie ihr  
Blick auf seinen Zügen wollte, forschend und lieblosend darüber  
hinglitt. Tante Jrmgard stand auf und näherte sich. Er rückte  
ihre einen Stuhl zurecht. Erika trat hinter sie. Er blieb abseits  
stehen, die Lippen zusammengeschnitten, und wartete.  
„Es ist wunderbar“, sagte Jrmgard nach längerer Pause. „Ich  
würde nichts hinzuzufügen. Ja, es ist bedeutend. Es rückt Sie  
neben die ersten Künstler des Landes, Herr Bardenhager! Ich  
beglückwünsche Sie!“  
Er nahm mit glänzenden Augen ihre Hand.  
„Ich danke Ihnen . . .“ sein Blick ruhte auf Erika. Sie  
reichte ihm die Finger, rosafarbene Finger, die an Blüten er-  
innerten — „Ich —“ sie sahen sich in die Augen. Tief; lange. Sie  
bewegte die Lippen; zwei Rosenblätter, die ein Lufthauch zittern  
läßt. Aber sie sprach nicht. Sie konnte nicht; er nicht und  
schweig.  
Draußen sang die erste Lerche. Tante Jrmgard blickte auf  
die Uhr: „Es ist höchste Zeit, wir müssen gehen.“  
Sie warfen alle noch einen langen Blick auf das Bild.  
„Morgen bringe ich es in den Kunstverein. Es wird neben  
Georg Rohr hängen, der Altfrankfurt träumende Schönheit  
illustriert hat. Er hat einen wunderlichen Brunnen der Ustode  
gemalt . . . einen Bienen, der wie eine vergiftete Chronik ist,  
der von Generationen plaudert. Heimes und Scholz hängen  
nebenan. Später will ich bei Hermes ausstellen; er interessiert  
sich für mich.“  
Sie gingen dem Bahnhof entgegen. Tante Jrmgard sagte:  
„Ich muß eilen. Sie können Erika nach Hause bringen, Herr  
Bardenhager. Benutzt bis in die Röhre; wir treffen uns  
dann zu Hause, mein Kind!“  
(Fortsetzung folgt.)

Vorzüglich eingerichtete 7276  
**Ladestation**  
für transportable Accumulatoren  
**Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.**  
O 4, 8, 9. — Telephon 682, 980 u. 2032.  
Hauptvertretung der Osram-Lampe.



**Alt-Herren-Verband des Mannheimer Karl-Friedrich-Gymnasiums.**

Bu der heute Dienstag, den 18. April, abends 8 1/2 Uhr er. im Re.aurant Faust (2. St.) stattfindenden Ferienzusammenkunft ladet höflichst ein 22934 Der Vorstand.

NB. 687te willkommen

**Verein für klassische Kirchenmusik, Mannheim.**

Donnerstag, 20. April 1911, abends 7 1/2 Uhr in der Konkordienkirche

## KONZERT

Mitwirkende:

Fräulein Jane Freund, Hofopernsängerin, hier (Alt), Herr Hermann Poppen aus Heidelberg (Orgel). Dirigent: Herr Gross, Musikdirektor Alfr. Wernicke.

1. Orlando Lassus (1530-1594) „Jubilate Deo“ für gemisch. Chor à capella (zum ersten Male). 2. J. S. Bach (1685-1750) Praeludium (P), Takt) und Fuge (C-Dur) für Orgel. 3. L. Cherubini (1760-1842) „Schlaf, Jesuskind, du“, für dreistimm. Frauenchor mit Orgelbegleitung (zum ersten Male). 4. Soli für Alt mit Orgelbegl.: a) H. Franz (1815-1892) „Ave Maria“, b) „Wach Nachtmall, wach auf!“ aus d. Volksliedern aus Franken f. d. Weihnachtszeit (zum ersten Male). 5. Fr. Liszt (1811 bis 1886) „Pater noster“, für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung (zum ersten Male). 6. Max Ansohn geb. 1861) „Nur selig“, für Alt-Solo und vierstimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung (zum ersten Male). 7. Soli für Orgel: Fr. Liszt: a) Adagio religioso, b) Ave Maria von Arcadelt. K. E. Tinel (geb. 1864) „Te Deum“, für vierstimmigen gemischten Chor mit Orgelbegleitung. 22935

Eintrittskarten: Soli Mk. 1.50, Empore Mk. 1.- sind in den hiesigen Musikalienhandlungen und abends an der Kasse zu haben.

**Zuschneideschule Grünbaum, K 1, 13.**

Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Haarkleider etc. 15166

— Für tadelloser Schnitt u. eleganten Sitz garantiert. —

Honorar 1. Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk. Beginn des neuen Kurses: am 24. April 1911.

Laura Grünbaum, akad. gepr. Zuschneidelehrerin, K 1, 13.

## Was kostet ein schöner Seidenstoff zum feschen Kleid!

Foulard souple dunkel u. hellgründig mit kleinen Mustern (mehrere Farben), das Kleid	18 <sup>50</sup> M.
Foulard liberty Prachtvolle Qualität, Reinside, kernblau, kirschrot, blau usw., mit Steinchen-Mustern, das Kleid	24 <sup>00</sup> M.
Voile imprimé 110 breit in schönen Farben, seid. Gewebe, das Kleid	24 <sup>75</sup> M.
Twill imprimé Prima reinesoidones Gewebe, 60 cm breit in mehreren allerschönsten Mittelfarben u. Streifen, das Kleid	25 <sup>00</sup> M.
Peau de Liberty toller Grund mit Punkten in vielen versch. Farben Hochelegante Ware, das Kleid	29 <sup>50</sup> M.
Feine Qualität Eolienne in prachtvollen Farben, das Kleid	21 <sup>25</sup> M.
Eolienne à poids in eleganten Farben, das Kleid	12 <sup>50</sup> M.

Grosser Posten einzelner Foulard-Kleider weit unter Preis!

## KRAMP

Enorme Seidenauswahl zu bekannt billigen Preisen.

## Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht verschied nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

# Architekt Leopold Stober

im Alter von 39 1/2 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Helene Stober geb. Riesterer und Kinder.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, den 19. April nachm. 4 Uhr von der Friedhofskapelle Heidelberg aus statt.

Schlierbach, Mannheim (Augustaanlage 29), Karlsruhe, 17. April 1911. 15164

## Nachruf.

Gestern verschied nach langem schwerem Leiden Herr

# Architekt Leopold Stober

Der Entschlafene gehörte seit Jahren dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft an und hat allezeit an der Entwicklung unseres Unternehmens den regsten Anteil genommen.

Durch seinen Heimgang verliert nicht nur die Gesellschaft einen wertvollen Berater, sondern wir auch einen treuen, hochverehrten Freund, dessen Andenken wir stets in höchsten Ehren halten werden.

Mannheim, den 18. April 1911.

Direktion und Aufsichtsrat der Beissbarth & Hoffmann A.-G., Rheinau-Mannheim.

## Todes-Anzeige.

Heute verschied unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante

# Frau Emilie von Engelberg

geb. Heusser

im 87. Lebensjahre.

Für die trauernden Hinterbliebenen: Ministerialrat v. Engelberg.

MANNHEIM, 15. April 1911. 15162

Die Beerdigung findet im engsten Familienkreise statt.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, 20. April 1911, mittags 12 Uhr  
werde ich im Börsenlokal hier, gemäß § 373 des O.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich ver-  
steigern:  
2 Radwagen, 1 Pferd, 1 Hofmeister, Möbel und Beschlägen.  
Mannheim, 17. April 1911.  
Reckne, Gerichtsvollst. 59929

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, 19. April 1911, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Fiskuslokal hier, gemäß § 373 des O.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich ver-  
steigern:  
2000 Kilogr. grobe Gar-  
weizenkleie; Haber, Gar-  
weizenriesel; 1 G. G. Gombrecht. 59930  
Mannheim, 18. April 1911.  
Kopper, Gerichtsvollst. 59930

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, 20. April 1911, vormittags 11 1/2 Uhr  
werde ich im Börsenlokal hier, gemäß § 373 des O.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich ver-  
steigern:  
2000 Kilogr. grobe Gar-  
weizenkleie; Haber, Gar-  
weizenriesel; 1 G. G. Gombrecht. 59930  
Mannheim, 18. April 1911.  
Kopper, Gerichtsvollst. 59930

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, 20. April 1911, vormittags 11 1/2 Uhr  
werde ich im Börsenlokal hier, gemäß § 373 des O.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich ver-  
steigern:  
10000 Kilogr. grobe Gar-  
weizenkleie; Haber, Gar-  
weizenriesel; 1 G. G. Gombrecht. 59930  
Mannheim, 18. April 1911.  
Kopper, Gerichtsvollst. 59930

**Öffentliche Versteigerung.**  
Mittwoch, 19. April 1911, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Fiskuslokal hier, gemäß § 373 des O.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich ver-  
steigern:  
2000 Kilogr. grobe Gar-  
weizenkleie; Haber, Gar-  
weizenriesel; 1 G. G. Gombrecht. 59930  
Mannheim, 18. April 1911.  
Kopper, Gerichtsvollst. 59930

**Öffentliche Versteigerung.**  
Donnerstag, 20. April 1911, vormittags 11 1/2 Uhr  
werde ich im Börsenlokal hier, gemäß § 373 des O.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich ver-  
steigern:  
2000 Kilogr. grobe Gar-  
weizenkleie; Haber, Gar-  
weizenriesel; 1 G. G. Gombrecht. 59930  
Mannheim, 18. April 1911.  
Kopper, Gerichtsvollst. 59930

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, 19. April 1911, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Fiskuslokal hier, gemäß § 373 des O.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich ver-  
steigern:  
1. Doman. 59934  
Mannheim, 18. April 1911.  
Koppel, Gerichtsvollst. 59934

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, 19. April 1911, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Fiskuslokal hier, gemäß § 373 des O.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich ver-  
steigern:  
1. Doman. 59934  
Mannheim, 18. April 1911.  
Koppel, Gerichtsvollst. 59934

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, 19. April 1911, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Fiskuslokal hier, gemäß § 373 des O.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich ver-  
steigern:  
1. Doman. 59934  
Mannheim, 18. April 1911.  
Koppel, Gerichtsvollst. 59934

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, 19. April 1911, nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Fiskuslokal hier, gemäß § 373 des O.-G.-B. und auf Kosten den es angeht, öffentlich ver-  
steigern:  
1. Doman. 59934  
Mannheim, 18. April 1911.  
Koppel, Gerichtsvollst. 59934

**Verkauf**

**Industriefabrik.**  
Fabrikmaschinen, an Bahn u. Wasser gelegen, ca. 25000 gross per 1. Juli zu ver-  
kaufen com. zu veran-  
lassen durch  
59930  
K. Kopper, Mannheim, 18. April 1911.  
Kopper, Gerichtsvollst. 59930

**Neues Kaffeebrenn-  
lokal**  
mit Einlagen f. 100.000, sowie  
2 engl. kompl. Betten, Schrank,  
Divan etc. zu jed. Preis abzug.  
Händler zweifels. 48896  
S 6, 43 III.

**Stellen finden**

**Schneider** gewandter  
sofort gut bezahlte Stelle

**Färberei Kramer**  
Bismarckpl. 15/17.  
19879

**Siebzuge Filiale einer  
Margarinefabrik**  
sucht per sofort einen zuver-  
lässigen, pünktlichen und rich-  
tigen Lagerverwalter. 59933  
Vorstellung S 7, 4.

**Gewandter Hauswirth**  
und ein Solistimmermäd-  
chen sofort gef. w. 59933  
Hotel Gruner Hof  
L 12, 16.

**Unabhängiges Wirtinmädchen**  
das gut kocht u. Zimmerarbeit  
versteht, sofort gesucht. 59931  
S 2, 1 2. Etg.

**Schulstübenmädchen**  
nachmittags für 3 Jahre. Knaben  
sofort gesucht. 48895  
O 3, 2 2 Trepp.

**113er.**

Begleichend des 50 jährig. Reklamations-Jubiläum  
des S. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113 in Freiburg am  
17.-20. Juni laden wir sämtliche früheren Angehörigen  
obigen Regiments auf **Mittwoch abends präzis 9 Uhr**  
zu einer Besprechung in das Restaurant zum blauen  
Stern, M 7, 21 höf. ein. 22905

**Die Einberufer.**

Die beliebtesten  
**Ulmer Spatzen** spielen  
im  
„Alten Storch“ bei Lautenschläger.  
Unerreicht in ihren Leistungen. 15168  
Musik, Gesang, Komik und Possen.

## Hofbräu-Maibock

ist eingetroffen u. wird im Hofgartenrestaurant,  
in der Pergola und im Hotel Kronprinz aus-  
gezeichnet in Flaschen und in Syphon durch mein Depot

**S 6, 33** 15169

**F. E. Hoffmann Tel. 446.**

**Ein junges Mädchen**  
für häusliche Arbeit gesucht.  
48895 L. G. S., 2. Etg.

**Lehrmädchen**  
Ich suche per sofort ein  
**Lehrmädchen**  
mit guten Schulkenntnissen.  
Gewöhne schon im ers. Jahre  
Berufung. 48919

**Emma Wager**  
Spezial-Strampfar-Geschäft  
Kaufhaus Hagen 26.

**Wohnungen.**

**J 1, 15** neu hergerichtete 3  
od. 4 Zimmer-Wohn-  
ung zu vermieten. 22907

**S 3, 7** kleine, große 3 Zim-  
mer-Wohnung, mit Bad,  
per 1. Mai u. ab 2. Et. 49004

3 kleine Zimmer mit Zu-  
behör in freier Lage auf 1.  
Wahl zu verm. Rab. Rhein-  
häuserstr. 28, 3. Et. L. 48819

**Stellen suchen**

**Stellung** suchst Kauf-  
mann man 25 Jahre  
alt auf Kontor, Lager oder  
Reise in. Off. Zuschriften  
unter Nr. 48901 an die Ex-  
pedition d. ev. B. 169.

suchen suchen per 1. Juni  
C. Köhler in Geschäfts-  
übern. auch Hausarb. Wirtin-  
mädchen, das im Koch. kann.  
u. junge Mädchen zu Koch.  
Gewerbdm. Stellens-B. Berg.  
Haldpöfstr. 6. 48897

**Möbl. Zimmer**

**D 6, 4** 2 Tr. hoch Gut 1911.  
Zimmer ges. Pension  
zu vermieten. 22909

**F 2, 4a** 2 Tr. hoch mit  
Balk. mit 2 od. 3  
Zimmern etc. in best. 48909

**F 5, 15** 1. Et. 2 Zim. möb-  
lirt. 1. Et. 2 Zim. möb-  
lirt. an der Bahn. 48899

**P 3, 1, III. Etage**  
**Plancken**  
zu verm. möbl. Zimmer sowie  
gut möbl. Wohn- u. Schlaf-  
z. im. (Bad u. elektr. Licht).  
22675

**Quartierung** 2 Tr. 1. Et. 1. u. 2. n. 2.

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt !

Minlosches Waschpulvers

Nur echt mit



dieser Schutzmarke.

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

7254

Grossh. Hof- und National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 18. April 1911. 42. Vorstellung im Abonnement B.

MEYERS

Schwank in drei Akten von Fritz Friedmann-Friedrich. Regie: Hans Haag

Personen:

- Jacques Meyer, Hans Meyer, Kofala, Gen. Meyer, seine Frau, Gerda, beide Kinder, etc.

Aufführung 7 1/2 Uhr. Aufh. 8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr. Nach dem 1. Akt größere Pause.

Im Grossh. Hoftheater. Mittwoch, 19. April 1911. 43. Vorstellung im Abonn. C. Der Freischütz. Anfang 7 Uhr.

Apollo Theater

Einlass 7 1/2 Uhr Heute Dienstag Anfang 8 Uhr. Nur noch 5 Tage! Gastspiel Jobs lustige Bühne! „Das gefährliche Alter“

Café „Central“ Neckarstadt. Mittelstrasse 20 — Strassenb.-H.-St.: Messplatz-Colosseum. Gut bürgerliches Familien-Café.

Pianos von 425 Mk. an. Pianos zur Miete pro Monat von 6 Mk. an. A. Donecker, L 1, 2.

Weinberg Wilhelmshof

Diners und Soupers nach Auswahl von Mk. 1.50 an, 10 Karten 13 Mk. Abonnementshefte gültig in beiden Etablissements. Reichhaltige Abendkarte. — Gutgepflegte Biere erstklassiger Brauereien.

Frauenverein - Stellenvermittlung. Abteilung VII, Schwelingerstr. 23, Volkshaus II St. Tätige, gutaussehende Alleinmädchen u. Köchinnen für sofort und 1. April gesucht.

Hebräische Schule. Die Anmeldungen für den Unterricht in der Hebräischen Schule werden am 23. April vormittags von 11-12 Uhr im Klausegebäude F 1. 11 entgegengenommen.

Herter's moderne Leih-Bibliothek vis-à-vis der Ingenieur-Schule O 5, 15. Stets Eingang von Neuheiten. Monatsabonn. v. M. 1 an Jahresabonn. v. M. 8 an ausserdem noch Lesen geg. tagweise Berechnung Abonn. f. Auswärtige.

Restaurant Faust. Friedrichspl. 6. ff. heimische u. Münchner Biere. anerkannt vorzügl. Küche.

Schloss-Hotel Heidelberg eröffnet. Prachtvolle sonnige Lage am Schloss. Grosser Garten mit Park. Terrassen-Restaurant. Herrliche Aussicht auf Heidelberg mit Umgebung.

Die Ärzte verbieten den Bohnenkaffee, weil er die Nerven aufregt und das Blut verschlechtert. Albers Normal-Kaffee ist giftfrei, wirkt also nicht nervenaufregend und die Herztätigkeit störend, wie Bohnenkaffee.

Bleiche Damen. und Herren sollen „Schellensberg's Rosenöl“ gebrauchen. Gibt sofort roth es, vollständig natürlich irisches Aussehen.

Musiklehrerinnen-Verein Mannheim-Ludwigshafen. Rhythmische Gymnastik. Methode Jacques Dalcroze. Nach Ostern beginnen „Neue Kurse“ für Kinder, Erwachsene und Lehrerinnen.

Grossherz. Realschule Wimpfen. Das neue Schuljahr beginnt Montag, 24. April, 8 1/2 vormittags. Mündliche Anmeldungen neu eintretender Schüler werden Samstag, 8. April, und Sonntag, 22. April, jedesmal von 10 bis 12 Uhr in dem Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

Zahn-Atelier Arno Peetz, Dentist. Q 2, 1. Telefon 3574. Q 2, 1.

Fröbelscher Kindergarten. Beginn des Sommersemesters: Donnerstag, 20. April 1911. Beste Empfehlungen. — Kräftliche Kostpflicht.

Mannheimer Fröbel-Seminar F 1, 11. Beginn des Sommersemesters Montag, 24. April. Anmeldungen bis dahin K 1, 13, part.

Damen-Hüte in eleganter, scharf ausgeführter Ausführung empfiehlt Käthe Müller, Modes, Schimperstr. 28, II. Probieren alter Hüte billigt.

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke. In Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände in reicher Auswahl empfiehlt billigt S. Kugelmann Planken E 1, 16.

Mannheimer Mai-Markt 1911. 30. April bis 3. Mai. Pferderennen 30. April, 2. und 7. Mai. Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 3. Mai.

Flügel Pianos Blüthner. Alleinige Vertretung Heckel. Musikalienhandlg. Kunststrasse, O 3, 16. Fernspr. Vertretung von 57687. Buchstein, Jauch, Schindmayer, Schwesb., Steinway, Steinweg, Nachl., Thürmer, u. a.

Herter's moderne Leih-Bibliothek vis-à-vis der Ingenieur-Schule O 5, 15. Stets Eingang von Neuheiten. Monatsabonn. v. M. 1 an Jahresabonn. v. M. 8 an ausserdem noch Lesen geg. tagweise Berechnung Abonn. f. Auswärtige.

GUMMI STAMPEL. A. Jander P 2, 14 Planken P 2, 14 gegenüber der Hauptpost. Signir-Schablonen. 4. Zeichen v. Balken, Pfeilen, etc.

Vermischtes.
Kräutlein finden höchst fr.
Aufnahme wie auf d. Bunde.
zu erfragen bei Frau Wifinger,
Niederschl. 9, in der Nähe
Haldhoffs. 48885

Keines Blut, zarter Teint
durch den Düsten Gemüth
Dr. E. Webers Familienlee.
Seit über 40 Jahren bewährt.
Dieser Kräutertee ködert den
Stoßwechsel u. die Verdauung.



Kaufen Sie Ihre Möbel wo Sie wollen
Ihre Betten jedoch nur im
Reformhaus zur Gesundheit
Wilm. Albers, P. 7, 18.

Reformhaus zur Gesundheit
Wilm. Albers, P. 7, 18.
Besichtigung ohne jeden
Kaufzwang höflich erbeten.
Ausstellung I. Etage.

Geldverkehr.
Wagartenstr. 64, 4. Etage.

Privatgelder von Kapitalisten.
lesen wir kostenfrei auf
Stadt u. Landbesitz auf
erliches, zweites Recht und
Rangfolge in zeitweiligen
Veränderungen, jed.
Zeit, sächgemäß u. streng
verschwiegen an; 60 M. in
Vorauszahlung von flüssig
werdenden Mitteln
arbeiten an die Manns
heimer Geschäftsstelle der
Badischen Finanz- u.
Handels-Gesellschaft
Sankt-Haus, D. 1, 7, 8.

Geldgebern
weise ich kostenlos gute
L. und H. Hypotheken nach.
Immobilienbureau
Benz Oppenheimer
Mannheim E. 3, 17. Tel. 923.
Eminent Bankreferenz.

Teilhaber
mit 20000 M. gesucht.
Hoher Gewinn.
Weil Anlagen bitte unter
Nr. 59293 an die Exped.
D. 31 zu richten.

M. 20000
gegen gute Verpfändung bei La.
Lichterfeld, Württemberg und
Wahlstr. Chertel unter Nr. 59292
an die Exped. D. 31, Blatt.

Sppothekensapientien
Bankgelder in jeder Höhe
auf Stadt- u. Landbesitz
durch die Mannheimer Geschäfts-
stellen der
59291
Bad. Finanz- u. Handels-
gesellschaft, Mann-
heimer, Sankt-Haus, D. 1, 7, 8
Jedenzeit gültig, Remittenzen

Ankauf.
Pianino
erst. Fabrik geg. bar so kauf. geg.
O. E. unter Nr. 48875 an die Exped.

F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7
Billige Frühjahrs-Angebote
in Damen-Kleiderstoffen

Popeline mod. Stoff für elegante Kleider, 110 cm breit.
Meter 3.40, 2.90
Wollbatiste leichtes Sommerkleid, in allen modernen Farben, 110 cm breit.
Meter 2.10
Alpaccas in hellen u. dunklen Farben, Meter 2.50, 2.00, 1.65 und 1.00 Mk.

Weisse abgepasste Stickerei-Roben
Schweizer Stickereien in Madapol. 4,15 lang.
Stück 1.25 M., 98 Pfg.
Lüster für Schulschürzen.
Meter 1.25, 1.00 M.
Ein kleiner Posten
Foulard kl. Dessins, soweit Vorrat.
Meter 1.75 M.
Ein Posten ganz schwere Seide für Blusen.
Meter 1.80 u. 2 M.

Kostümstoffe reine Wolle. 120/140 cm breit.
Meter 3.00, 2.50, 2.00 M.
Karrierte Stoffe für Schulkleider, grosse Auswahl.
Meter 1.70, 1.40, 1.20, 68 Pfg.
Wollmusseline in neuen Dessins, Mtr. 1.20, 1.10, 75 Pf.
Blusenstoffe wunderbare Streifen.
Mtr. 1.85, 1.65, 1.35, 1.00 M., 75 Pfg.
Wasch-Seide weiss und farbig.
Meter 1.50, 1.25 M.
Zephyr für Hemden und Blusen.
Meter 95 Pfg.

Zu verkaufen.
Laden-Einrichtung
preiswerter zu verkaufen, bestehend aus Theke, Glas-schrank u. Regal-schrank, sowie ein Eis-Konfigerator mit 2 und 4 Liter-Behältern, 1 Espressomühle u. eine 5 m lange Porzellan-Platte C. 3, 24, 24 cm.

Teinacher Sprudel
bei Abnahme von 10 Flaschen
A. 1.80 frei ins Haus. 59290
S. 6, 17. Tel. 2911.

Gelegenheitskauf!
1 Galibri, 4 Alt. Vögel, vorz. Mod. so gut wie neu, für Fortführung zwecks wieder benutzt, A. 2000.

Berkauf.
Widderer Posten letzte
Weinflaschen
Hess. Q 7, 17b.

Zu verkaufen
wegen Platzmangel
1 einjähriger ind. Sell m.
Kof u. Waizge
1 verstellb. Kinderstuhl
zusammen Nr. 35.
Hess. Q 7, 17b.

Junger Forst
gledrig umhüllend in 3.
Hände billig u. stetig. 48829
Fr. Barth, Emil-Gedelle, 20 a.

Liegenschaften
Geschäfts-Eckhaus
in best. Lage, 500 qm Bodenfläche, leicht teilbar unter
konstanten Bedingungen zu
verkaufen. Offert. u. W. 433
F. M. an Rudolf Roffe,
Mannheim. 11049

Ca'haus,
in seiner Lage in Mannheim, für
jedem Geschäft geeignet, zu ver-
kaufen. Ritzingstr. 11, 900 qm.
Nette 6%, Anzahlung 20,000 Mk.
Offerten unter Nr. 59255 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Billig
Mittleren Damen, welche
mit der Buchführung ver-
traut sind, erbeten den
Vorzug.

Schreibmaschinen-
Fräulein
gehrig.
Mittleren Damen, welche
mit der Buchführung ver-
traut sind, erbeten den
Vorzug.

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Ein ordentl. Mädchen, sof.
oder auf 1. Mai gel.
48882 T. 6, 20 a.

Ein fleiß. brav. Mädchen, das
sich bei Hausarbeit gef.
48891 P. 8, 23, 1 Tr.

Ein fleißiges, junges Mädchen
für Hausarbeit nachmittags
gehrig.
48915 N. 6, 1, 19 part.

Ein fleißiges Mädchen, das
sich bei Hausarbeit gef.
48921 P. 8, 23, 1 Tr.

Zücht. Mädchen
zu kleiner Familie geg. hohen
Lohn sof. gel.
T 6, 18 1 Tr.

Lehrlingsgesuche
Schmied-Lehrling
gehrig.
59296 Schmiedergasse 144.

Lehrling.
Für das technische Bureau
einer d. hiesigen Fabrik für
Central-Heizungs- und
Küstungsanlagen, wird
zum baldigen Eintritt ein
intelligenter Lehrling mit
guten Schulzeugnissen und
aus guter Familie gesucht.

Stellen suchen.
Tätig. Feilergehilfe, 34
J. a., verli. in Rabinitz, beim
in Veltitz, Sächsischer Land,
sucht per 1. Mai in seinem
Wohnort in Plauen ein
Wohnort wo alles näher
Angebot mit Gehaltsans. u.
48900 an die Exped. D. 31.

Bureau.
E 5, 18 Bier Nächst-
leiten a. Bureau
solist zu vermieten. 48864

G 7, 36
Zimmer für Bureauzwecke
zu vermieten; ferner
größerer Keller
als Weinfelder vorzüglich ge-
eignet, zu vermieten. 22975

Bureau.
Hch. Langstr. 15, pt.
mädt Hauptbahnhof, kleines
Bureau (1 Raum mit Zub.)
per sof. billig zu verm.
Näheres 2. Et. 116. 22926

Bureau.
Rähe Börse F 5, 1
zu besichtiger Zimmerzweck
in den oberen Stadteilen mit
Wohnung per 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres R. 2110.
Geiler, Tel. 340. 22705

Bureau.
Hch. Langstr. 15, pt.
mädt Hauptbahnhof, kleines
Bureau (1 Raum mit Zub.)
per sof. billig zu verm.
Näheres 2. Et. 116. 22926

Bureau.
Hch. Langstr. 15, pt.
mädt Hauptbahnhof, kleines
Bureau (1 Raum mit Zub.)
per sof. billig zu verm.
Näheres 2. Et. 116. 22926

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

Wirtshaus
an lautionsfähige Wirtshaus-
stelle in gut. Lage in Karls Hof, zu
verm. Maß, H 7, 13, 2. Et.
od. Brunnel Kan, N 7, 8.
48713

U 5, 6 2. Et., ein gut möbl.
Zimmer an Herrn
ob. Frankl. an verm. 48895

U 5, 16 2 Trepp. 11a, 1110a
möbl. Zim. mit sehr
Penlon 1. u. 48899

U 6, 13 zwei gut möblierte
Parti-Zimmer mit
ep. Ging. u. sehr guter Penlon
zu R. 65 u. R. 60 monatl. an
Herrn ob. Dame p. 1. Mai u.
48721

U 6, 27 3. Etad. Borbb.
100m möbl. ruhig.
Zimmer an Herrn, Kleinf.
mieter. Preis 25. A. 48798

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720

Wagartenstr. 11, part., möbl.
Zim. u. 3. April a. u. 22720







Verlangen Sie nur diese Reismehlseife



Ist die Beste am Platze u. ertragsreichster Beliebtheit. Stück 25 Pfg., 4 Stück 95 Pfg.

Seifenhaus M. Osting & Nachf. Inhaber: H. H. Stocke

Billige und gute Schulranzen

Schulranzen kaufen Sie in bester Sattler-Handarbeit bei



R. Schmiederer F 2, 12 Sattler F 2, 12 Lederwaren - Koffer mod. Damenhandtaschen ganz enorme Auswahl.

Der Weg zur Gesundheit geht durchs Schlafzimmer.

Samariter-Matratze. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang höf. erbeten.

Reformhaus zur Gesundheit Wilh. Albers, P 7, 18. Ausstellung I. Etage.

Damen-Salon Johanna Gau L. 4, 10, part. Sophialäden 60 Pfg. mit Fuß-Taschen-Apparat.

Unterricht Hof-Kalligraph

Montag Hof-Kalligraph Gander's

Gander's Hof-Kalligraph Gander's

Stenographie und Maschinenschreiben erlernen sie schnell u. gründlich.

Nachhilfe in Französisch u. Englisch erzieht schickere Ausländerin.

Stenographie Rundschrift, Maschinen- und Schönheits-Unterricht.

Vermischtes. Der allein. Inhaber einer renom. landwirtschaftl.

Maschinenfabrik (Werk), in einwandfr. Position, mit Bahngleisanchluss.

Prima Kommunion-Kerzen aus reinem Bienenwachs.

Wer Ihre Uhr gut und billig repariert haben will, der bemühe sich nach der

Zahn-Atelier Anna Arbeiter Dentistin 40575

Reparaturwerkstätte Edelman D42

Salon für feinen Haar- und Bartschnitt.

Der Haar-ausfall wird am besten verhindert durch mein präpariertes Tannin Kopf-Wasser.

Kefir- u. Maya-Yoghurt-Tabletten stets frisch bei Ludwig & Schüttel

Joseph Reis Söhne Gegründet 1867 Fernsprecher 940 T 1, 4 Neckarstrasse Neckarstrasse T 1, 4 Wohnungs-Einrichtungen

Tapeten-Neuheiten in hervorragend schönen Mustern und Ausnahmepreisen. Tapeten-Reste solange Vorrat zu jedem Preis. Linoleum beste Marken Cocos-Läufer u. Matten Heidelberg Tapeten-Manufaktur

Bettfedern werden gereinigt und desinfiziert bei H. Klein, H 4, 9.

Automobile erstklassige Wagen, offen u. geschlossen vermietet J. B. Rösslein Mannheim, O 7, 26

Geld! sofort Geld! Geben Verschluss bis zu Taxipreisen auf Möbel, Waren und Gegenstände.

Damen wenden sich zwecks Geheimverbindungen bei Frau Frau in Franz. Grenzstadt.

V. Ruf, Graveur E. S. 3 Tel. 2057 E. S. 3 neben Café Dunkel

Geld! sofort Geld! Geben Verschluss bis zu Taxipreisen auf Möbel, Waren und Gegenstände.

Schneiderkurs. Junge Mädchen können mit leichtem Ansehen ihre Garderobe selbst anfertigen.

Stopen u. Flecken, sowie Reanuschaffung eines Kleides.

Omnimors Allgemeine Ungeziefer-Versicherung unter Garantie Ph. Schifferdecker

Im Aufpolieren, Seilen, Wischen, Umfäßen von Möbeln und Stühlen.

Jugend-Abdrücke werden schnell und billig angefertigt.

Bücher kauft Hertzer's Antiquariat gegenab.d.legaleurachale.

Damen haben wenig viele. Ihre tolle Wäsche bei dem

Ankauf. Der größte Zahler in Mannheim für getragene Herren- u. Damenkleider.

Ankauf. Ganzes Bibliotheken, zu höchsten Preisen.

Achtung! Ich kaufe von Herrschaften abg. Herren- u. Damenkleider.

Begen dringendem Bedarf zahle für Herrenanzüge u. 5-10 Ml. faule Schuhe u. Stiefel.

Ich kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Möbel.

Geld sofort für Möbel, Betten, Birnbaum, K 3, 21.

Begen dringendem Bedarf zahle höchste Preise f. Herrenkleider u. Schuhe.

Bücher kauft Hertzer's Antiquariat gegenab.d.legaleurachale.

Einlampfpapier aller Art, unter Garantie des Einlampfen- u. gebräuchter Edele Lampen.

Achtung! Zahle hohe Preise für getr. Kleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Weißwaren.

Ankauf von altem Eisen, sämtliche Sorten Metall, Kupfen, wie auch Stahl.

Einlampfpapiere alle Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie.

Getragene Kleidung Schuhe, Möbel zahle untrüglich die höchsten Preise.

Gut bezahlt! für getragene Herren- u. Damenkleider.

Kissin, T 1, 10 Laden. 50274

Hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider.

Alte Gebisse Zahn bis 50 Pfg. zahle 57037

Hohe reelle Preise für getragene Herren- u. Damenkleid.

Alte Gebisse Zahn bis 50 Pfg. zahle 57037

Liogenschaften Kleineres oder mittleres Geschäftshaus

Geld sofort für Möbel, Betten, Birnbaum, K 3, 21.

Begen dringendem Bedarf zahle höchste Preise f. Herrenkleider u. Schuhe.

Bücher kauft Hertzer's Antiquariat gegenab.d.legaleurachale.

Einlampfpapier aller Art, unter Garantie des Einlampfen- u. gebräuchter Edele Lampen.

M 7, 17 Gedans - Hochparterre 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer etc.

Im dem idyllischen Klosterort Dittau (Körl. Schwarzau) ist ein reizend geleg. Villen-Grundstück zu verkaufen.

Zu verkaufen. Bade-Einrichtung und Bannnen neu und gebraucht billig.

Abbruch Zunderfabrik Mannheim

Extra billige Möbel Schlaf-Zimmer Boffet und Küchen

Franz Borho N 3, 13. Telephone 2762. Ausführung sämtlicher Tapezierarbeiten.

Kassenschränk ein kleiner und ein großer billig abzugeben.

Schweres Speisezimmer Komol. sowie höchstes Schlafzimmer

Neuer Kassenschränk billig zu verkaufen.

Schwarz-Anzug 1. mittl. Figur zu verkaufen.

Violine zu verkaufen. Röhres 1. B. 13, 19, 3. St.

ein p. Büchswagen neu und gebt. Wagen aller Art abzugeben.

Violine zu verkaufen. Röhres 1. B. 13, 19, 3. St.

ein p. Büchswagen neu und gebt. Wagen aller Art abzugeben.

Violine zu verkaufen. Röhres 1. B. 13, 19, 3. St.

ein p. Büchswagen neu und gebt. Wagen aller Art abzugeben.

Violine zu verkaufen. Röhres 1. B. 13, 19, 3. St.

ein p. Büchswagen neu und gebt. Wagen aller Art abzugeben.

Violine zu verkaufen. Röhres 1. B. 13, 19, 3. St.

ein p. Büchswagen neu und gebt. Wagen aller Art abzugeben.

Violine zu verkaufen. Röhres 1. B. 13, 19, 3. St.







# Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich

## P 5, 14, Heidelbergerstrasse

### eine Filiale (Ladengeschäft) eröffnete.

Mein überaus reichhaltig sortiertes Lager, sowie die hervorragende Qualität meiner Fabrikate, setzen mich in Stand, weitestgehenden Ansprüchen zu genügen.

Reparaturen auch solcher Waren, welche nicht bei mir gekauft worden sind, werden prompt und unter billigster Berechnung ausgeführt.

# Engelswerk

## Stahlwaren-Fabrik Solingen-Foche.

Eigene Gravieranstalt. ■ ■ ■ Eigene Hohlzylinderfabrik.

Eigene Ladengeschäfte in: Mannheim, Frankfurt a. M., München, Nürnberg und Antwerpen.



Fabrik in Solingen-Foche.



Messer, Gabeln und Löffel, Tafelgeräthe in Nickel, Alpacca und : schwer versilbert : Taschen- und Rasiermesser, Rasierapparate und Garnituren, Korkzieher, Nussknacker, Scheren u. Messer für Haus- u. Gewerbe, Revolver, Floberls, Munition, Fachtutenstiften etc. etc.



## Aussteuer-Möbel

In einfacher und billiger bis elegantester Ausführung

## Gebrüder Reis

Hof-Möbellabrik ■ ■ Mannheim.

Grosse Ausstellung kompletter Musterzimmer

Vorkaufsklausur: M 1, 4 und G 2, 22 Fabrik: Kopplerstrasse 17/19.

6701

Beichtigung arbeiten.

## Ankauf.

Exlibris, Antiqu. Einzele Bücher, höchst. Bibliotheken, Drucken. W. Wender, Antiqu. Telefon 1390. P 2, 16. 54649

Halle hohe Breite 1. Stuhl, Bett, u. Einrichtung, komme sel. 57898 Hülfinger, S 6, 7.

## Hermann Fuchs

früher C. E. HERZ

N 3, 6 Kunststrasse am Paradeplatz.

Von heute an:

# 800

## abgepasste Blusen

- Musselin imit.
- Musselin maoco
- Wollmusselin 15156
- Zephir
- Satin
- Popeline und sonstige feine Wollstoffe

Preis für die ganze Bluse:

70 Pfg. bis Mk. 4<sup>10</sup>

*Hermann Fuchs*  
*F. C. E. Herz*

### Möbl. Zimmer.

B 4.14 möbl. Part.-Zim. zu verm. 46411

E 5.12 schön möbl. Zimmer per sof. u. v. 22954

E 5.12, 3. St., ein möbl. Zim. sof. an Herrn u. v. 22980

F 5.18 4 Zz., febl. möbl. Zim. u. um. 22948

### F 7.19 (Wartshaus)

Gut möbliertes Zimmer an bessere Dame mit Pension zu vermieten. 20916

G 3.17 2. St., ein helles möbl. Zimmer an 2 anst. Frz. od. D. b. u. um. 48265

J 4.9 2 Zz. links, schön möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. 48795

### K 2.8 2 Zz. Nähe Ostend.

Prüde, schön möbl. Zimmer zu verm. 48774

L 2.8 2. St., möbl. Zim. zu verm. 48270

L 11.2 2 Trepp. belag. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 48308

N 5.13a 1 Zz., ein fein möbl. Zimmer in autem Hause sofort od. später zu vermieten. 22902

## Wiemansich bettet, so schläft man

Das angenehmste und beste Lager für Gesunde, Nervöse u. Kranke bildet unstreitig

### Liebhold's Sanitas-Reform-Matratze

Dieselbe wird für alle Betten passend geliefert.

### Liebhold's Reform-Betten

erfreuen sich der grössten Beliebtheit, nicht allein wegen der soliden Ausführung, sondern auch wegen der billigen Preise.



- 1 Reform-Bettstelle mit Patentmatratze, polierter Holzfüllung u. reicher Messingverzierung.
- 1 Stell. Reform-Matratze mit Kopfteil, gestaltlich geschützt.
- 1 Daunen-Piumeau mit 3 Pfund Daunen.
- 2 Kissen.
- 1 Matratzen-Schoner.
- 1 Stoppdecke.

# Mk. 125.-

Rosshaarzellen-Matratzen, Leibdecken, Steppdecken, Schlaraffia- und Rosshaar-Kissen in jeder Ausführung und zu billigst kalkulierten Preisen.

### Grösste permanente Ausstellung aller Arten Betten vom einfachsten bis zum elegantesten.

# Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4 Breitestr.

## Wim-Unterfüngung

werden genau und gewissenhaft ausgeführt. Drogerie zum Waldhorn, N 3, 1. J. Bongars, Apotheker. 56538

## In den Rhein geworfen

Ist das Geld, welches Sie beim Reinigen oder färben Ihrer Garderoben, Gardinen, Möbel- und Dekorationsstoffe, Bett- u. Bodenstoffe etc. mehr bezahlen wie in der Pfalz. Dampfärerei: Chem. Reinigungs-Anstalt von Friedrich Meler P 1, 6 - H 4, 30 - J 1, 19 14455 In Ludwigshafen Ecke der Bismarck- u. Oggersheimerstr. Mein Unternehmen ist bekannt als billig - - - und in reell bei tadelloser Arbeit. - - - Spezialität für feine Sachen.

## Plissé-Brennerei P 6, 6

Geschw. Schammeringer.

Wer seine Stühle nicht ruinieren haben will.

der seine Stühle, aber lasse sie durch die Spezial-Reparaturwerkstätte H. König, Q 1, 13 abhol. Eigene Flechterei, alle feinsten Flechtarbeiten. Voricht, da Quersatz u. Rahmen d. Stühle nicht zu ändern.

9072

## August Wunder

Hof-Uhrmacher 14758

Gegründet 1840. D 4, 16 Zeughausplatz empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Uhren-, Gold- und Silberwaren, Glashütter- und Genfer-Uhren. Eigene solide REPARATUR-WERKSTÄTTE.



Alle Regen- und Dornleiden, Juckreiz, Hautkrankheiten, Stomatitis, Zahnfleischentzündung, alle Arten Husten, das echte Bäckerei.

## Simonsbrot,

verleihen mit Streifenband und schwarz-weiss-rotem Schutzmarke. Wird echt u. frisch zu haben bei S. Wronter & Co., Mannheim.

## Damenschneiderei Hel. Köhler S 1, 16

empfiehlt sich im Anfertigen von Jackettkostümen. 14000

## Aug. Weiß

empfiehlt sein Lager in schwarzen und farbigen Herren-Anzügen u. Hosenstoffen, Damendamen, Weberziehstoffen etc. zu belohnend billigen Preisen in nur guten Qualitäten.

F. 10 Marktstr. Fortwährend Kasse zu herabgesetzten Preisen

8504